

EICHEN- BLATT



Ausgabe Nr. 90

4. Quartal 2013

Jahrgang 29

***** AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR DIE GROSSGEMEINDE EICHENZELL *****



Bild: Andrea Frohnapfel, Krippe Eichenzell

***Gesegnete Weihnachten
und ein frohes neues Jahr
wünscht
Ihre **CDU** Eichenzell***

EICHENBLATT

Aus der **CDU**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der Weihnachtsausgabe des Eichenblattes des vergangenen Jahres habe ich darüber berichtet, dass die für das Jahr 2012 kalkulierte Gewerbesteuer um eine Million Euro niedriger ausgefallen war, als ursprünglich

prognostiziert. Dies führte dazu, dass im damaligen Nachtragshaushalt 2012 ein Deckungsdefizit von 800.000 Euro finanziert werden musste.

Bereits zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich anmerken, dass wir in diesem Jahr 2013 vor derartigen Hiobsbotschaften verschont bleiben und stattdessen das Jahr mit einem Überschuss von 920.000 Euro abschließen werden. Diese begrüßenswerte Entwicklung ist zum einen der deutlich verbesserten Einnahmeseite bei der Gewerbesteuer und zum anderen die Folge von zahlreichen Weichenstellungen und Entscheidungen im Eichenzeller Parlament.

Nach klarer und umfassender Analyse der gesamten Einnahme- und Ausgabesituation der zurückliegenden Monate haben wir durch eine Reihe von Maßnahmen, zum Teil auch durch unpopuläre Entscheidungen, die notwendigen Schritte umgesetzt, um unsere Gemeinde „fit für die Zukunft“ zu machen.

Die Erhöhungen zahlreicher Gebühren- und Steuersätze gehörten ebenso dazu, wie Sparsamkeit und Verzicht auf sicher wünschenswerte, aber nicht unbedingt notwendige Investitionen. Einzig die klassischen Pflichtaufgaben, vor allem im Kindergartenbereich und bei den Feuerwehren, fielen nicht dem Rotstift zum Opfer. Das neue Feuerwehrgerätehaus in Lütter und die neu gestalteten Kindergärten, z.B. in Kerzell und Löschenrod, mögen ein Beleg dafür sein.

Gleichwohl mussten wir unsere Nettoverschuldung erhöhen, nicht aber um Prunkbauten zu finanzieren, sondern um beispielsweise unser Herrenhaus endlich aus der Verschuldungsspirale der Hessischen Immobiliengesellschaft herauszulösen. Diese Kaufverpflichtung, die nicht zuletzt von der ehemaligen Mehrheitsfraktion

permanent geschoben wurde, hat schließlich zu einem Kostenanstieg von ursprünglich 500.000 Euro auf nunmehr 1,3 Millionen Euro geführt.

Mit einem weiteren Anstieg dieser bisher versteckten Schulden ist nunmehr Schluss. Wir haben diese Verkaufsverpflichtung endlich umgesetzt und das Gebäude nach dem Erwerb sofort an das Antoniusheim weiterverkauft. In den nächsten Monaten wird im Herrenhaus, im Herzen von Eichenzell, eine Einrichtung entstehen, nämlich ein Haus für betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung, um die uns alle Kommunen im Kreisgebiet beneiden werden. Mein Dank gilt hier unserem Freund Erhard Kiszner, der als Vorsitzender des Vereins „Leben und Arbeiten in Eichenzell“ maßgeblichen Anteil daran hat, dass dieses Projekt hier bei uns realisiert werden wird.

Geld aufgenommen haben wir auch für die angekündigte Ablösung der Straßenbeleuchtung von der ÜWAG, jetzt RhönEnergie. Selbst nach Abzug von Zins und Tilgung bleibt uns im Vergleich zu den Kosten für die Straßenbeleuchtung eine monatliche Ersparnis von 14.000 Euro. Nach Tilgung des Darlehens in zehn Jahren wird diese Investition unsere jährlichen Haushalte jeweils um annähernd 230.000 Euro entlasten und weitere Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Getrennt haben wir uns auf unseren Antrag hin endlich von dem Haus in der Turmstraße 10, dem sogenannten „Blauen Haus/Zaiersch Hühse“, ein ewiger Zankapfel im Eichenzeller Parlament, der im Verlauf der Jahre nicht nur Unsummen (fast eine Million DM) für den eigentlichen Umbau, sondern vor allem auch an jährlichen Unterhaltungskosten verschlungen hat. Nunmehr beherbergt dieses Gebäude die Firma RHÖNNET, unseren Breitbandanbieter, der nicht nur einen angemessenen Preis für das kleine Gebäude gezahlt, sondern auch mit hohem Aufwand die dringend sanierungsbedürftige Sandsteinmauer neu errichtet hat.

Zum Thema „Breitband“ nur eine kurze Anmerkung. Was zunächst wie ein großes Unglück aussah, nämlich die Insolvenz der Fa. Saccoin, hat sich zwischenzeitlich zu einem Glücksfall für unsere Gemeinde entwickelt. Mit den neuen Partnern INTERNE-XIO und RHÖNNET sind wir auf einem erfolgreichen Weg. Die Ortschaften Rönshausen, Melters und Lütter sowie weite Teile des Gewerbegebietes sind erschlossen und teilweise schon am Netz.

DRUCKEREI G. VOGEL

Rötherweg 1 · 36119 Neuohof
Telefon: 0 66 55 . 26 19 · Telefax: 0 66 55 . 7 19 70
info@vogel-druckerei.de · www.vogel-druckerei.de



Druckerei G. Vogel

Von der Visitenkarte bis zum Endlosformular
bieten wir Ihnen die Gestaltung und den Druck Ihres Corporate Designs.
Wir geben Unternehmen ihre visuelle Identität, seit Jahrzehnten.



DIE VIELFALT IHRER WÜNSCHE IST DRUCKBAR...

Aus der **CDU**

Eichenzell verfügt in wenigen Monaten flächendeckend über die schnellste Internetverbindung Deutschlands. Diesen Standortvorteil gilt es künftig in die Waagschale zu werfen.

Ich will nicht zu tief in die Maßnahmen des zurückliegenden Jahres einsteigen, möchte aber betonen, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Dies wird uns auch im aktuellen Prüfbericht der Kommunalaufsicht attestiert. Dies betrifft sowohl die vollzogenen Steuererhöhungen und moderaten Gebührenpassungen, als auch die Inanspruchnahme der günstigen Kredite, z.B. zur Umfinanzierung der Straßenbeleuchtung. Wir nehmen diese Aussagen gerne zur Kenntnis, verkennen aber dabei nicht, dass bei uns nach wie vor die Verpflichtung zu Sparsamkeit eine absolut hohe Priorität genießen muss.

Seit einigen Tagen beschäftigen wir uns eingehend mit dem Haushaltsplan des Jahres 2014. Er war auch der Haupttagesordnungspunkt bei unserer Klausurtagung.

Mit Ausnahme der notwendigen Umbaumaßnahme des Bürgerhauses in Welkers und diversen Erschließungs- bzw. Straßenbaumaßnahmen in unseren Gewerbegebieten, haben wir uns für keine größeren Investitionen ausgesprochen.

Deutlich haben wir dem Bürgermeister mit auf den Weg gegeben, dass wir den Titel für Unterhaltungsmaßnahmen aufgestockt wissen wollen. An nahezu allen unseren Immobilien sind unverkennbare und dringende Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Ähnlich sieht es auch im Straßen- und Wegebau aus.

Ich bitte alle Ortsvorsteher und Ortsbeiräte um Verständnis, wenn zahlreiche Anträge dem Rotstift zum Opfer fallen. Den nunmehr vorliegenden Haushaltsplan werden wir in den nächsten Wochen zügig beraten und dann sehen, was wir uns vielleicht noch leisten können. Nach der Bürgermeisterwahl werden wir das Zahlenwerk endgültig beschließen.

Bürgermeisterwahl. Zum Thema „Bürgermeisterwahl“ möchte ich kurz erwähnen, dass wir uns gegen die Nominierung eines eigenen Kandidaten ausgesprochen haben. Mit wenigen Ausnahmen hatten und haben wir mit Herrn Bürgermeister Kolb in allen kommunalpolitischen Themen eine große Übereinstimmung. Die Zusammenarbeit war in den zurückliegenden Jahren vertrauensvoll und konstruktiv. Die CDU Eichenzell strebt natürlich in künftigen Wahlen dieses wichtigste Amt für Eichenzell an. Aus diesen Gründen erschien uns die Nominierung eines Gegenkandidaten/-in im Moment nicht angebracht.



„Unser eigenes Haus“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihr Partner in der Region beim **Bauen • Kaufen • Renovieren • Energiesparen.**

Nähere Informationen erhalten Sie bei unseren Beratern sowie unter 0661 289-0.

www.vr-genobank-fulda.de

VR Genossenschaftsbank Fulda eG 

Windkraftanlagen. Auch zum Thema Windkraft möchte ich noch kurz ein paar Anmerkungen machen. Ich denke, dass die anfängliche „Goldgräberstimmung“, von der auch unsere Region erfasst war, heute eine deutliche Ernüchterung erfahren hat. Wir sehen uns in unserem Meinungsbild:

„Energiewende (auch mit Windkraftanlagen) ja, aber im Einklang mit Mensch und Natur“.

Die Belange von Mensch und Natur müssen mehr Beachtung finden. Der Schutz von Mensch und Natur sind doch die Ausgangsmotive zur Abkehr von der herkömmlichen hin zur alternativen Energiegewinnung. Da ist es doch ein Widerspruch in sich, wenn man dann bei der eigentlichen Umsetzung dieser Ziele Wege bestreitet, mit denen man genau das zerstört und beschädigt, was man eigentlich schützen will.

Leider gewinnt man manchmal den Eindruck, dass Flora und Fauna mit den oft zitierten Schutzgütern wie seltenen Bäumen und Pflanzen, Schwarzstörchen, Milanen oder Fledermäusen eine höhere Gewichtung erfahren, als die Empfindlichkeiten und die Belange der Anrainer. Wohnqualität ist eben kein „Ausschlussgrund“.

Wie allgemein bekannt ist, wurde beispielsweise der Rippbergnicht als „Suchraum“ im Regionalplan ausgewiesen. Das hat die Fa. Renertec nicht daran gehindert, beim Regierungspräsidenten (RP) Kassel aktuell eine Bauvoranfrage über den Bau von sieben-Windkraftanlagen (WKA's) zu stellen. Wir gehen zwar davon aus, dass dieses Vorhaben aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht realisierbar sein wird, gänzlich auszuschließen ist eine behördliche Genehmigung jedoch nicht.

Anders sieht es beim Burkhardser Kopf aus. Dieser ist als Suchraum im Entwurf des Regionalplanes ausgewiesen. Auch scheint zum heutigen Zeitpunkt fraglich, ob dort klassische Ausschlie-

ßungsgründe, wie beispielsweise am Rippberg, angeführt werden können. Gleichwohl müssen wir als verantwortliche Kommunalpolitiker zur Kenntnis nehmen, dass sich mittlerweile mehrere hundert Mitbürger aus Welkers, Rönshausen und Lütter per Unterschrift gegen Windkraft am Burkhardser Kopf ausgesprochen haben. Ungeachtet der bekanntlich formaljuristisch eingeschränkten Möglichkeiten einer politischen Gemeinde wird dieser Widerstand von unserer Fraktion ernsthaft wahrgenommen und sicher dazu führen, dass wir uns positionieren und in das Verfahren einbringen werden.

Fest steht in jedem Falle, dass sich die SPD-Fraktion in Sachen Windkraftanlagen eindeutig „pro Windkraft“ festgelegt hat. Uns liegt beispielsweise eine proaktive schriftliche Anfrage der SPD-Fraktion an den RP Kassel vor, in der nachgefragt wird, warum der Rippberg als „Suchraum“ im Regionalplan ausgeklammert wurde. Gleichzeitig bringt der „Sprecher der SPD-Fraktion“ die uneingeschränkte Unterstützung zur Windkraft in diesem Schreiben zum Ausdruck.

Ausblick. Es gäbe noch viel aus der Fraktion und dem Parlament zu berichten, z.B. über Breitbandversorgung, Interkommunales Gewerbegebiet (Neubau Möbelhaus Sommerlad) oder die Suche nach dem richtigen Weg für den von der Fa. Försting geplanten Neubau. Von daher wird es auch im neuen Jahr im Eichenzeller Parlament wieder viele interessante Sitzungen geben, in denen über Themen diskutiert, beraten und schließlich entschieden wird. Wir laden Sie gerne zu unseren öffentlichen Sitzungen ein. Kommen Sie zu uns und bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil.

Bis dahin wünsche ich Ihnen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Peter Happ
Fraktionsvorsitzender

Haushaltslage der Gemeinde Eichenzell deutlich verbessert

(ei) Nach mageren Jahren konnte nun mit dem Nachtragshaushalt 2013 endlich ein positiver Trend zum Ende des Haushaltsjahres festgestellt werden. Der Haushalt einer Gemeinde gliedert sich in zwei Teile. Im **Ergebnishaushalt** sind die Einnahmen aus Steuern, Abgaben u. ä. aufgeführt sowie alle Kosten für den laufenden Betrieb. Das sind Personalkosten, die Instandhaltung von Gebäuden (z.B. Bürgerhäuser, Kindergärten), Straßen und Wegen sowie die Abgaben an Kreis, Land und Bund. In den **Finanzhaushalt** fließen der Überschuss aus dem Ergebnishaushalt sowie Zuschüsse für Baumaßnahmen, Erlöse aus Grundstücksverkäufen, Einnahmen für Erschließungsmaßnahmen u. ä. ein. Damit werden Baumaßnahmen für Gebäude, Straßen und der Erwerb von Grundstücken, Fahrzeugen usw. finanziert.

Vor allem dank steigender Steuereinnahmen und beschlossener Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmesituation zu Beginn des Jahres konnte das Ergebnis für 2013 deutlich verbessert werden. Statt einem zunächst erwarteten Plus von 65.000 Euro schließt der Ergebnishaushalt nunmehr mit einem Plus von 912.900 Euro ab. Somit konnte ein deutlich höherer Betrag in den Finanzhaushalt überwiesen werden. Dies ist auch dringend notwendig gewesen, um hier Ausfälle aus bislang noch nicht realisierten Einnahmen auszugleichen. Leider konnten im Jahr 2013 nicht alle

Grundstücksverkäufe realisiert werden. Dies führte dann trotz der höheren Zuweisung zu einem Minus von 241.800 Euro bei den Einnahmen im Finanzhaushalt. Als Folge daraus wurden nicht alle geplanten Maßnahmen durchgeführt. Dies betrifft vor allem der Bau von Straßen im Gewerbegebiet Kerzell/Löschenrod, die nun für das Jahr 2014 vorgesehen sind.

Zusammengefasst kann man mit dem Jahr 2013 sehr zufrieden sein. Auch für die Zukunft kann man vorsichtig optimistisch sein. Die deutlichen Verbesserungen im Ergebnishaushalt sollten sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Deshalb wird die CDU-Fraktion auch darauf drängen, dass erstmals seit Jahren wieder deutlich mehr Geld für die dringend notwendigen Reparaturen und Unterhaltungsmaßnahmen an unseren Bürgerhäusern, Kindergärten usw. zur Verfügung steht. Damit wird eine der wichtigsten Forderungen der Ortsbeiräte und unserer Bauabteilung umgesetzt, wieder mehr für die Substanzerhaltung unserer Gebäude zu tun.

Eng bleibt es für die nächsten zwei Jahre im Finanzhaushalt, da hier mit dem notwendigen Umbau des Bürgerhauses Welkers sowie dem Bau von Straßen hohe Investitionen anstehen, die natürlich finanziert werden müssen. Dies ist sicherlich eine große Herausforderung, die aber verantwortungsvoll zu bewältigen ist.

Die unendliche Geschichte um das Herrenhaus vor einem glücklichen Finale, künftig werden hier Menschen mit Behinderungen eine Heimat finden



Behinderte Menschen aus unserer Region werden in naher Zukunft die Gelegenheit erhalten, eigenständig, aber von qualifiziertem Fachpersonal betreut, ihr Leben in kleinen Wohngruppen weitgehend selbständig zu gestalten.

In dem Herrenhaus, ein Gebäude, das schon seit vielen Jahren Gegenstand so mancher Publikation und Zankapfel der Eichenzeller Kommunalpolitik gewesen ist, wird im kommenden Jahr eine Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung entstehen. Noch im September 2013 äußerte sich die SPD – Fraktion kritisch zu dem Vorhaben, ohne jedoch eigene Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Von daher sei an dieser Stelle ein kurzer Ausflug in die Historie angebracht. Anno 1994 wurde nahezu das gesamte Domänenensemble, einschließlich des Herrenhauses, im Auftrag der Gemeinde durch die Hessische Landgesellschaft erworben. Mit erheblichen Fördermitteln konnten dort mit der **Neulandstiftung** und der **Kulturscheune** die ersten richtungweisenden Objekte einer innerörtlichen Gesamtkonzeption, die von allen politischen Kräften beschlossen worden war, umgesetzt werden. (Weitere Projekte sollten folgen) Nach dem politischen Wechsel im Jahr 1997 verabschiedete sich die SPD von diesen Plänen und baute entgegen den ursprünglichen Plänen die ehemalige Schnapsbrennerei zum Feuerwehrgerätehaus um. Dies war der Todesstoß für das angrenzende Herrenhaus, da sich nach dieser Entscheidung weder eine sinnvolle Nutzung, noch ein Investor für dieses Gebäude fand. Gleichwohl bestand nach wie vor die gemeindliche Verpflichtung, dieses Gebäude von der Hess. Landgesellschaft zurückzuerwerben. In einer „Nacht und Nebel Aktion“ wurde auf Veranlassung des damaligen Bürgermeisters für viel Geld (180 000.- Euro) der Gewölbekeller saniert, obwohl die Gemeinde damals nicht Eigentümer des Gebäude war, geschweige denn, dass ein Nutzungskonzept für das denkmalgeschützte Haus vorgelegen hätte. So vergingen die Jahre und das Gebäude war mehr und mehr dem Verfall preisgegeben. Während auf der einen Seite aufwendige Sicherungsmaßnahmen durch die Gemeinde geschultert werden mussten, stieg auf der anderen Seite der Wert der Rückkaufsverpflichtung auf nunmehr 1,3 Millionen Euro. Erst durch den Verein „Leben und Arbeiten in Eichenzell“, der ein Domizil für Menschen mit Behinderung in Eichenzell suchte, geriet das Herrenhaus in den Focus des Antoniusheims.



Nach langem Abwägungsverfahren entschied man sich, die Wohneinrichtung im Herrenhaus unterzubringen. So wurde aufgrund einstimmiger Beschlusslagen in den kommunalen Gremien das Gebäude von der Hessischen Landgesellschaft erworben und an die Antoniusstiftung weiterveräußert. Damit findet eine unrühmliche Historie um ein geschichtsträchtiges Haus im neuen Jahr ein glückliches Ende. Es ist zu befürchten, dass notorische Nörgler auch an diesem Vorzeigeobjekt für Eichenzell, das Haar in der Suppe suchen. Es wird nichts daran ändern, dass uns zahlreiche Gemeinden um diese Einrichtung beneiden werden. Es bleibt im Moment die Aufgabe, für die Schreckschruwwe, denen temporär die Nutzung einiger Räume im Haus zugebilligt wurde, geeignet neue Räumlichkeiten zu finden.

Erhard Kiszner
Vorsitzender des Bau- und Umweltausschuss

ES GIBT VIELE GRÜNDE FÜR DEN E-CHECK.



UND SEIEN SIE AUCH NOCH SO KLEIN.

Kinder ahnen noch nichts von Gefahren. Erwachsene oft auch nicht. Fragen Sie uns nach dem E-CHECK für elektrische Anlagen und Geräte. Nicht nur Ihren Kindern zuliebe.



Der E-CHECK
Sicher ist sicher.
www.e-check.de

Elektro-Herber

Inh. Joachim Bohl
Elektro- Installationen
HIFI - VIDEO TV - STUDIO
36124 Eichenzell - Im Streich 2
Tel.: 0 66 59 / 40 93 - Fax: 39 54
E-mail: elektro-herber@t-online.de
www.elektro-herber.de

„Zaiersch Hühseh“ – das „Blaue Haus“ in der Turmstraße 10 in Eichenzell Eine bewegte Geschichte wendet sich zum Guten

Umgangssprachlich gibt es viele Begriffe für den Geschäftssitz der Firma RHÖNNET in Eichenzell. Wenn man im Internet nachforscht, was sich hinter dieser Firma verbirgt, findet man folgende Nachricht: „Wir sind RHÖNNET! Wir stehen Ihnen bei allen Fragen rund um Produkte, Altverträge, Rufnummernportierungen, Hausanschluss, Hausverkabelung und Technik zur Verfügung. Außerdem zeigen wir Ihnen gerne die Leistungsfähigkeit der RHÖNNET Produkte an unserer Demonstrationsfläche im Kundenzentrum. Besuchen Sie uns gerne im Blauen Haus, Turmstraße 10, 36124 Eichenzell. Unser Kundenzentrum ist von Montag bis Freitag von 08.00 – 16.00 Uhr und am Mittwoch von 08.00 – 18.00 Uhr geöffnet.“

Direkt neben dem Schlösschen hat der Betreiber unseres Eichenzeller Glasfasernetzes seinen Firmensitz gefunden. Die Gemeinde hat das Haus für 60.000 Euro an die Firma RHÖNNET verkauft. Der Parkplatz bleibt im Gemeindeeigentum. Die RHÖNNET verpflichtete sich zusätzlich, die Stützmauer an der Turmstraße zu erneuern. Der Bauhof der Gemeinde war dabei behilflich.

Es ist eine lange Geschichte, die nun doch noch zu einem guten Ende geführt werden konnte. Sünden der Vergangenheit wurden endlich bereinigt. Das hat viel Geld gekostet. Doch bilden Sie sich selbst ein Urteil. Wir schreiben das Jahr 1998, als eine Projektgruppe der Ferdinand-Braun-Schule den Auftrag erhielt, eine Studie über das Haus in der Turmstraße 10 zu erstellen. „Denkmalpflegerisch interessant und erhaltenswert, aber einsturzgefährdet“, so lautete das Ergebnis der Studie, die am ersten Juni 1999 im Kultursaal des Eichenzeller Schlösschens vorgestellt wurde. Es kamen noch einige andere Dinge ans Tageslicht: Erbaut wurde das Haus im Jahr 1598, im Jahr 1876 erfolgte ein größerer Umbau. In der Kellergewölbekappe befand sich ein Riss, die Kellerwand zum Nachbarhaus hatte sich um 25 Zentimeter nach außen geschoben.

Die Gemeinde hatte das Haus mit der angrenzenden Scheune (heute Parkplatz) im Jahr 1995 wegen der unmittelbaren Nachbarschaft zum Schlösschen und aus Gründen der Sanierung und Gestaltung des Ortsmittelpunktes für 260.000,00 DM erworben und wieder an einen Investor verkauft, der dort sieben Seniorenwohnungen im Wert von insgesamt 1.000.000,00 DM errichten wollte. Der Gemeindevorstand für diese Wohnungen wurde auf 110.000,00 DM festgelegt. Damit wäre das Anwesen saniert gewesen. Ein Sanierungsfall in unmittelbarer Nähe des Schlösschens wäre zu vertretbaren Preisen abgeschlossen worden.

Doch in der Politik gibt es manchmal verschlungene Wege. Der neu ins Amt gewählte Bürgermeister Rudolf Breithecker setzte alle Hebel in Bewegung, dieses Vorhaben wieder rückgängig zu machen. Es gelang ihm. Der Investor erhielt eine Entschädigung für seine bisherigen Aufwendungen und das Anwesen wanderte für eine Gegenleistung

in Höhe von 325.000,00 DM wieder im Besitz der Gemeinde. Es sollten 400 Quadratmeter Bürofläche für die Gemeindeverwaltung entstehen. Ein Plan, der nicht zu verwirklichen war, so wie es viele vorausgesehen hatten.

Mit Hilfe der damaligen SPD-Mehrheit in der Gemeindevertretung wurde nun eine neue Konzeption vorgelegt und aus geführt. Scheune und Stall wurden abgebrochen, das restliche Haus wurde „saniert“. Das magere Ergebnis war eine Nutzfläche von ca. 60 Quadratmetern. Die Gesamtkosten hierfür betrugen **965.000,00 DM**. Die Turmstraße 10 hatte sich nun endgültig zum Millionengrab entwickelt. Wenn man die Bezuschussung des Landes Hessen abzieht, wurden von der Gemeinde Eichenzell immer noch 737.000,00 DM bezahlt. Der Ordnung halber soll erwähnt werden, dass sich die CDU-Fraktion gegen dieses Millionengrab entschieden hatte, es aber wegen der damaligen SPD-Mehrheitsverhältnisse nicht aufhalten konnte.

Es wurde damals auch versprochen, mit den Mieteinnahmen die Ausgaben der Gemeinde wieder in die Gemeindekasse herein zu holen. Doch hierzu kam es nicht. In all den Jahren konnten noch nicht einmal die Folgekosten gedeckt werden.

Heute schreiben wir das Jahr 2013. Die politischen Mehrheitsverhältnisse haben sich geändert, so dass dieser verhängnisvollen Entwicklung endlich ein Riegel vorgeschoben werden konnte. Das Haus wurde, wie bereits anfangs berichtet, an eine leistungsstarke Firma verkauft.

Wir wünschen der Firma RHÖNNET viel Erfolg beim Betrieb des Eichenzeller Glasfasernetzes, das im Übrigen das schnellste in Deutschland ist. In dem alten Haus in der Turmstraße 10 wird nun modernste Technik vermarktet und betrieben. So kann sich doch noch manches zum Guten wenden. Kosten entstehen der Gemeinde Eichenzell für dieses Gebäude nun nicht mehr.



CDU spricht sich für Bürgermeister Dieter Kolb aus Bürgermeisterwahl am 19. Januar 2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zunächst möchte ich mich bei allen Wählern und Wählerinnen für die Unterstützung bei der Bundes- und Landtagswahl im Herbst dieses Jahres bedanken. Wir haben einen überwältigenden Zuspruch gehabt, leider reichte dies jedoch nicht aus, um auf Landes- und Bundesebene die politischen Weichen alleine im Sinne einer zukunftsorientierten Politik stellen zu können. Da für viele dieses Ereignis bereits in weite Ferne gerückt bzw. auch schon wieder vergessen ist, möchte ich es nicht versäumen, mich an dieser Stelle für die Unterstützung bei der Wahlvorbereitung zu bedanken. Es war wie immer viel Arbeit, die Plakate zu verteilen und aufzuhängen und die Wahlveranstaltungen für die Bundes- und Landtagswahl vorzubereiten. Dafür sage ich allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Seit Beginn des Jahres haben wir uns intensiv mit der Frage eines CDU – Bürgermeisterkandidaten beschäftigt, und haben es uns dabei nicht leicht gemacht. Wir sind aber der Auffassung, dass wir aufgrund der Mehrheitsverhältnisse Anliegen durchsetzen konnten und können. Wichtig ist für uns, dass wir in den letzten Jahren gut mit Bürgermeister Kolb zusammengearbeitet haben und dieser unsere Vorschläge im Wesentlichen mitunterstützt hat. Dadurch war eine CDU-Gemeindepolitik möglich und wir haben gemeinsam mit Bürgermeister Kolb viel für Eichenzell erreicht. Deshalb haben wir uns auch entschlossen, für die kommende Bürgermeisterwahl keinen eigenen Kandidaten aufzustellen. Wir empfehlen auf jeden Fall, am 19. Januar 2014 wählen zu gehen und Herrn Kolb zu wählen. Im Jahr 2020 wird die CDU wieder einen eigenen Kandidaten aufstellen.

Turnusgemäß waren vor kurzem auch wieder Neuwahlen im Vorstand des CDU-Gemeindeverbandes. Aus beruflichen Gründen

stand Helmut Gladbach nicht mehr als Schatzmeister zur Verfügung. Wir danken ihm an dieser Stelle noch einmal für seine gewissenhafte und sorgfältige Arbeit in den letzten Jahren. Als neuen Kandidaten für dieses Amt konnten wir Stefan Merten gewinnen. In den Wahlen wurden folgende Personen gewählt: Erste Vorsitzende Barbara Klöppner, zweiter Vorsitzender Frank Brüssow und als Stellvertreter Heinz-Martin Dick. Schriftführer ist Karl-Ludwig Paul und neuer Schatzmeister Stefan Merten. Als Beisitzer wurden die Vorsitzenden der Ortsverbände gewählt.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Schon heute wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre

Barbara Klöppner

Erste Vorsitzende des CDU – Gemeindeverbandes Eichenzell



Frank Brüssow, Stefan Merten, Barbara Klöppner, Heinz-Martin Dick. Auf dem Bild fehlt Karl-Ludwig Paul (wegen Krankheit verhindert).

Bundes- und Landtagswahl vom 22. September 2013

Am 22.09.2013 fand die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag sowie zum Hessischen Landtag statt.

Das Ergebnis im Bund sieht wie folgt aus:

Union: 41,5% Die erstmals angetretene Partei AfD scheiterte
SPD: 25,7% ebenso wie die FDP an der 5% Hürde. Die FDP
Linke: 8,6% ist seit 1949 erstmals nicht mehr im Parlament
Grüne: 8,4% vertreten. Somit hat der 18. Bundestag nur noch
FDP: 4,8% vier Fraktionen.

Das Ergebnis in Hessen sieht wie folgt aus:

Union: 38,3% Wie im Bund scheiterte die AfD auch in Hessen
SPD: 30,7% an der 5%-Hürde.
Grüne: 11,1% Unsere drei Kandidaten Michael Brand, Dr.
Linke: 5,2% Walter Arnold und erstmals Markus Meysner
FDP: 5,0% holten hervorragende Ergebnisse in ihren drei
Wahlkreisen.

Aber, wie konnte ein so hervorragendes Ergebnis für die Union erreicht werden?

Zuerst muss hier die kontinuierlich gute Politik der CDU im Bund, wie auch in Hessen, genannt werden. Die CDU mit ihren Entscheidungsträgern geht die Probleme dieses Landes kompetent, direkt und sachlich an. Diese Politik für die Bürger und Bürgerinnen werden von unseren Politikern vor Ort, welche

immer ein offenes Ohr für uns an der Basis haben, umgesetzt und zu unserem Wohl gestaltet. Aus diesem Grund haben die Wähler und Wählerinnen dieses Landes der CDU in einem so hohen Maße das Vertrauen ausgesprochen.

Aber auch die vielen Mitglieder und Freunde der CDU stellten Stärken dieser christlich-sozialen und wertekonservativen Partei in vielen Gesprächen mit Anderen heraus.

Frank Brüssow

**BRILLEN
SONNENBRILLEN
KONTAKTLINSEN**



augenoptik
HOLGER VEY

Fuldaer Straße 2
36124 Eichenzell
Telefon 066 59/61 81 41

Aus der **CDU**

Die mächtigste Frau der Welt war am 19.09.2013 in Fulda

Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel läutete zusammen mit dem Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, Bayerns Ministerpräsidenten Horst Seehofer, unserem Bundestagsabgeordneten Michael Brand sowie den beiden Kandidaten für den Hessischen Landtag, Dr. Walter Arnold und Markus Meysner, den Endspurt für die Bundes- und Landtagswahl in Fulda ein. Nach 2009 war das bereits der zweite Wahlkampfauftritt der Bundeskanzlerin in Fulda. Diesen Besuch fassten alle Beteiligten nicht als eine Selbstverständlichkeit auf, sondern als ein Dankeschön der Kanzlerin für die geleistete Arbeit an die Region. Bei bewölktem Himmel sahen 5000 Besucher, davon 350 geladene Gäste, in einem Sicherheitsbereich auf dem Fuldaer Uniplatz eine hervorragend besetzte Runde. Der blendend aufgelegte Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer eröffnete die Veranstaltung mit einer kurzen Rede und plauderte hier durchaus auch ein bisschen aus dem Nähkästchen des Berliner Politikaltages und der guten Beziehung zu Hessens Ministerpräsidenten Volker Bouffier, mit dem er zusammen gegen den Länderfinanzausgleich klagt. Volker Bouffier stellte in seiner Rede die Wichtigkeit der Wahl in den Vordergrund und warb für eine Stimmabgabe für die CDU, um nicht erneut hessische Verhältnisse wie bei der Hessischen Landtagswahl im Jahr 2008 zu erleben. Damals versuchte Andrea Ypsilanti von der SPD eine Rot-Grüne Regierung unter Tolerierung durch die Linke zu bilden. Dieser Plan scheiterte jedoch an ehrlichen SPD-Abgeordneten. Volker Bouffier betonte, wie stolz er auf die geleistete Arbeit seines Teams und wie wichtig eine Fortführung dieser Politik für Hessen ist.

„Ich möchte gerne weiterhin Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland bleiben.“ Für diesen Satz bekam Angela Merkel tosenden Beifall und viele orangefarbene „ANGIE-Plakate“ wurden in den Fuldaer Himmel gestreckt. Angela Merkel riss in ihrer Rede viele Themen an. So machte sie Ausführungen



zu dem Rentensystem, der Steuergerechtigkeit, der Bildung, dem Arbeitsmarkt, der Energiewende und zu Europa. Es war spannend und interessant, ihren Ausführungen zu folgen. Angela Merkel fand deutliche Worte zu der Europakrise und wie gut Deutschland mit dieser CDU geführten Regierung die Krise bisher gemeistert hat. Sie sprach sich aber ebenso für eine Fortführung dieser guten Europapolitik aus. Sie sagte: „ Unser Ziel muss es sein, zu den Besten der Welt zu gehören, um uns die soziale Marktwirtschaft weiter leisten zu können, ohne dabei auf Pump leben zu müssen.“ Sowohl die wirtschaftlichen Kennziffern, wie auch die Arbeitsmarktzahlen sprechen eine deutliche Sprache und zeigen die Handschrift einer CDU geführten Regierung. Tosender Applaus und wiederum hochgehaltene „ANGIE-Plakate“ zeigten, wie sehr die Rede die Zuschauer mitgerissen hatte. Abschließend bedankte sich die Bundeskanzlerin für die Aufmerksamkeit und die herzliche Aufnahme.

Frank Brüssow

Aus dem Bundestag

„Wir sind der vernünftige Teil der Koalition“

MdB Michael Brand im Gespräch mit dem „Eichenblatt“

Zu den Aussichten der Koalition ungleicher Partner hat das „Eichenblatt“ unseren Bundestagsabgeordneten Michael Brand befragt, der unseren Bundestags-Wahlkreis mit über 58 Prozent und Eichenzell sogar mit über 59 Prozent gewinnen konnte. In der Wählerschaft gibt es zum Koalitionsvertrag auch kritische Fragen, insbesondere zu teuren Forderungen, die von der SPD als nicht verhandelbar zur Bedingung für die Koalition gemacht wurden.

FRAGE EICHENBLATT: Sie haben hier vor Ort einen außergewöhnlich deutlichen Wahlsieg geholt. Nun sind in dem Koalitionsvertrag auch Themen vereinbart worden, die nicht im Wahlprogramm der Union standen. Was sagen Sie den Leuten dazu?

MICHAEL BRAND: Vorneweg: ich bin echt überwältigt von dem Ergebnis, und es erfüllt mich mit Stolz und Demut – ich werde mein Bestes tun, um das Vertrauen zu rechtfertigen. Dazu zählt Ehrlichkeit. Es stimmt: wir haben einen tollen Wahlsieg errungen, vor allem hier in Osthessen, auch in Eichenzell. Die Mehrheit der Wähler hat für demokratische Parteien gestimmt, die nicht links ausgerichtet sind wie SPD, Grüne und LINKE. Wir haben als Union alleine mehr Stimmen erhalten als die drei zusammen.



Aus dem Bundestag

Dennoch: wir haben im Bundestag keine eigene Mehrheit, und wir sind für eine stabile Regierung auf eine stabile Koalition angewiesen. Das hat am Ende auch die SPD-Führung erkennen müssen: wir haben die Entscheidung der Wähler zu akzeptieren, und wir können nicht so lange wählen, bis einem das Ergebnis „passt“.

EICHENBLATT:Nun gibt es Teile im Koalitionsvertrag, die auf allgemeine Zustimmung stoßen und solche, die nicht gefallen. Wo hat die Union nachgeben müssen, wo hat sie ihre Position durchsetzen können?

MICHAEL BRAND:Auf Zustimmung stößt bei der Mehrheit der Bevölkerung vor allem, dass wir in Zeiten von Rekordinnahmen bei der Steuer den unsinnigen, eher rein ideologisch bestimmten Versuch abgewehrt haben, trotzdem die Steuern zu erhöhen. Wir hätten, im Gegenteil, den Menschen mehr Netto vom Brutto schon lange lassen sollen, indem wir die so genannten kalte Progression abschaffen, bei der der Staat bei jeder kleinen Lohnerhöhung übermäßig mitkassiert. Diese Entlastung um Milliarden, die vielen Millionen Beschäftigten zugutekommen würde, ist am Widerstand von Rot-Grün im Bundesrat gescheitert. Wir werden, auf Druck des Wahlsiegers CDU/CSU, also keine Steuern erhöhen und werden trotzdem viel investieren, und können sogar noch beim Schuldenabbau vorankommen – ab 2015 wird es überhaupt keine neuen Schulden mehr im Bund geben, und wir können endlich anfangen, den Riesenberg von Schulden aus den letzten Jahrzehnten abzutragen; das sichert uns vor Turbulenzen, wie sie andere Staaten in Europa und anderswo erleben mussten. Wir haben uns gegen die SPD-Forderung nach Eurobonds durchgesetzt: wir zahlen nicht einfach die Schulden derer, die über Jahrzehnte unseriös gewirtschaftet haben. Solider Kurs bei Finanzen, Wachstum und Beschäftigung – das ist nur mit der Union zu haben, das hat sich vor und nach der Wahl gezeigt.

EICHENBLATT:Das Thema Mindestlohn hat hohe Wellen geschlagen. Er soll überall gleich sein und per Gesetz bestimmt werden. Nun ist von bis zu 1,8 Millionen Jobs die Rede, die durch den Mindestlohn gefährdet sein könnten. Frankreich steckt unter anderem wegen zu hoher und zu starrer Mindestlöhne in einer schweren Beschäftigungskrise. Wie können wir dieses Risiko für Deutschland verhindern?

MICHAEL BRAND: Wir waren für Mindestlöhne, die von den Tarifparteien bestimmt werden, nicht per Gesetz. Nie kann der Deutsche Bundestag so viel Knowhow haben wie die Gewerkschaften und Arbeitgeber und die Beschäftigten in den Betrieben. Was wir wollen, ist einfach und klar: fairer Lohn und keine Ausbeutung. Wir haben auf eine Kommission Wert gelegt, die sich das Thema genau ansieht und dem Bundestag Vorschläge macht, wie die Umsetzung gehen soll. Darin sind wenigstens die Tarifparteien vertreten – die diese Aufgabe ja sogar laut Grundgesetz erfüllen sollen. Mit klugen Regelungen hoffen wir, dass wir die Vernichtung von Arbeitsplätzen durch den gesetzlichen Mindestlohn auf ein Mindestmaß reduzieren können. Wenn es Korrekturen braucht, muss die SPD diese auch zulassen, um nicht gerade geringer qualifizierte aus der Beschäftigung zu katapultieren.

EICHENBLATT:Die Rente mit 63 bei voller Rentenhöhe ist auch so ein Thema. Das läuft doch gegen die Rentensicherung der

letzten Jahre und es kostet viele Milliarden, die der Rentenversicherung fehlen. Wie soll das auf Dauer finanziert werden?

MICHAEL BRAND: Die SPD hat das zur Bedingung gemacht, und wir können die Finanzierung für diese Wahlperiode sichern. Ob wir uns auf Dauer einen Gefallen tun, wenn wir die aktuell gut gefüllte Rentenkasse mit rosaroter Brille betrachten und uns vormachen, dass es keine Finanzierungskrise mehr geben kann, das bezweifle ich. Wir haben als Union vor der Wahl die Rente auch für diejenigen Mütter gewollt, die Kinder vor 1992 geboren haben. Das ist ein Thema der Gerechtigkeit. Außerdem tragen diese Kinder unser Rentensystem durch ihre Beiträge. Insgesamt, das ist klar, dürfen wir nicht die zukünftigen Generationen so stark unter Druck bringen, dass der Generationenvertrag irgendwann bricht, weil die Jungen das System nicht mehr finanzieren können. Da geht mir die Sicherung der Rente vor. Wünschenswert ist vieles, aber finanzierbar muss es sein, sonst ist es unverantwortlich. Wir achten hier auf Maß und Mitte – wir sind der vernünftige Teil der Koalition.

EICHENBLATT: Stark profitiert vom Bund haben schon in den letzten Jahren die finanziell arg gebeutelten Kommunen. Nun sind weitere Entlastungen und finanzielle Hilfen geplant. Warum geht der Bund weiter so massiv für die kommunale Ebene in die Finanzierung?

MICHAEL BRAND: Weil keine Ebene so unmittelbar dran ist an den Leuten wie die kommunale. Die Kommunen haben viele Aufgaben übernommen, die viel Geld kosten. Schon in der Vergangenheit hat die Regierung Merkel deshalb massiv entlastet, allein um 20 Milliarden Euro mit der Übernahme der Kosten für die Grundsicherung im Alter, was dem Landkreis allein 14 Millionen bis 2014 und ab 2015 jedes Jahr acht Millionen Euro spart. Mit Milliarden für Kita-Ausbau und dem Konjunkturprogramm wurde viel vor Ort investiert – das kann man ja auch hier in Eichenzell konkret sehen. Schon bisher hat der Bund zig Millionen im Kreis Fulda investiert und damit natürlich auch Beschäftigung in Mittelstand und Handwerk gesichert.

EICHENBLATT: Stichwort „ländlicher Raum“...

MICHAEL BRAND: ... hier haben wir bei weitem nicht alles erledigt. Deshalb werden dank einer guten Haushaltslage noch einmal über fünf Milliarden Euro verfügbar machen u.a. für Krippen, Kitas, Schulen, Hochschulen. Auch die Städtebauförderung und das Programm „Soziale Stadt“ werden aufgestockt, was zusätzliche private Investitionen bringt. Wir werden massiv das schnelle Internet auf 50 MBit/s. ausbauen, damit wir nicht abgehängt sind. Es wird die ärztliche Versorgung gesichert, im Notfall auch mit der Möglichkeit für Kommunen, Medizinische Versorgungszentren einzurichten. Mit den Ländern wird es eine „Initiative Ländliche Infrastruktur“ geben, um den ländlichen Raum mit Investitionen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung attraktiv zu halten. Das geht am besten konkret vor Ort, mit Ehrenamt und Kommunen. Da gibt es tolle Initiativen, wie ich aus meiner Arbeit weiß. Und dass wir hier kräftig anpacken und unterstützen, ist nur richtig.

Aus dem Landtag

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein aktiver und anstrengender Wahlkampf ist erfolgreich im September zu Ende gegangen. Ich darf mich nochmals für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen bedanken. Im Moment ist es noch eine spannende Zeit mit den Koalitionsverhandlungen von „schwarz/grün“. Wir haben den anspruchsvollen Vorsatz, noch vor den Weihnachtsferien den Koalitionsvertrag fertig gestellt zu haben. Aber ich denke, dass wir das packen werden und eine stabile Regierung bekommen werden.

Nun steht die besinnliche Weihnachtszeit vor der Tür und ich hoffe, dass wir alle die verdiente Ruhe und Entspannung (spätestens über die Feiertage) finden werden.

Ich wünsche Ihnen eine wundervolle Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2014 .

Ihr
Markus Meysner

**„Wenn‘s alte Jahr gelungen war,
dann freue Dich auf‘s Neue.
War‘s schlecht,
dann erst recht !“**



Aus dem Landkreis

Landkreisübergreifende Anlaufstelle für Opfer von Gewalt Zahl der Hilfesuchenden in der Schutzambulanz um zehn Prozent angestiegen Gerichtsverwertbare Dokumentation von sichtbaren Gewaltfolgen

Zu einem Kompetenzzentrum gegen Gewalt hat sich die Fuldaer Schutzambulanz entwickelt. Die Einrichtung ist eine wichtige Anlaufstelle für Gewaltopfer. Ihr Einzugsgebiet umfasst die Landkreise Fulda, Hersfeld-Rotenburg und Vogelsberg. Das hessenweit einmalige Modellprojekt war ursprünglich auf drei Jahre angelegt und wurde mittlerweile bis Ende 2015 verlängert. Es wird gemeinsam vom Land Hessen und vom Landkreis Fulda getragen. Aufgrund ihrer inhaltlichen Ausrichtung, organisatorischen Anbindung an das öffentliche Gesundheitswesen sowie wissenschaftlichen Begleitung durch die Hochschule Fulda, stößt die Schutzambulanz auf wachsendes Interesse auch in der Fachwelt.

Der Schutzambulanz liegt die Zielsetzung zu Grunde, die Opfer von Gewalt zu schützen und zu stärken. Darüber hinaus soll die Öffentlichkeit für das Thema Gewalt sensibilisiert und die Vernetzung der bestehenden Einrichtungen verbessert werden. Zu den Beweggründen führt Erster Kreisbeigeordneter Dr. Heiko Wingensfeld (CDU), der die Schutzambulanz gemeinsam mit dem hessischen Sozialministerium initiiert hat, aus, dass „auch in Osthessen nicht alles heile Welt ist und Gewalt häufiger vorkommt, als viele denken. Von daher könne man froh sein, dass sich die Schutzambulanz inzwischen etabliert habe und zu einem festen Baustein in der regionalen Angebotsstruktur für Gewaltopfer geworden sei.“ Hauptaufgabe ist die gerichtsverwertbare Dokumentation von

sichtbaren Gewaltfolgen, die festgehalten und als Beweismittel asserviert werden. Dadurch wird die Position der Opfer gestärkt. Es bleibt ihnen überlassen, ob und wann eine Dokumentation an die Staatsanwaltschaft geht. Nur etwa die Hälfte der Gewaltopfer bringt die dokumentierte Gewalttat auch zur Anzeige. Grundsätzlich ist die Arbeit des vierköpfigen Teams der Schutzambulanz am Klienten ausgerichtet. Das heißt, das Opfer entscheidet, wie die Hilfe aussehen soll. Für die einen kann dies ein entlastendes Gespräch sein, für die anderen die Vermittlung von Ansprechpartnern, die weiterführende Hilfen anbieten.



Aus dem Landkreis

Im vergangenen Jahr meldeten sich 143 Gewaltopfer bei der Schutzambulanz. Von 53 Personen, die ihre Verletzungen gerichtsverwertbar dokumentieren ließen, waren 48 Frauen. 35 Dokumentationen wurden an Gerichte oder Anwälte weitergeleitet. 29 der 48 weiblichen Opfer gaben an, dass ihr Partner oder Ex-Partner sie geschlagen habe. Die meisten Opfer waren zwischen 19 und 35 Jahre alt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Hilfesuchenden um zehn Prozent an. In diesem Jahr suchten bis zum 31. August bereits 104 Personen Hilfe. Aber nicht nur Gewaltopfer wenden sich an die Schutzambulanz, sondern verstärkt auch Täter,

die aus der Gewaltspirale ausbrechen wollen.

Die Schutzambulanz befindet sich im Zentrum Vital, Gerloser Weg 23, in Fulda. Sie ist täglich von 9 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer (0661)6006-1200 erreichbar. In der Zwischenzeit läuft ein Anrufbeantworter. Wer seine Nummer hinterlässt, wird zurückgerufen. Das Angebot der Schutzambulanz ist kostenfrei. Alle Mitarbeiter/-innen unterliegen der Schweigepflicht. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.schutzambulanz-fulda.de Gewalt hat viele Gesichter. Seit Bestehen der Schutzambulanz wurden fast 400 Fälle von Gewalt bearbeitet.

Aus dem Mittelstand

Vortrag im Ortsverband Eichenzell der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung über das Vergaberecht

Unter der Überschrift „Das Vergaberecht mit seinen Fallstricken und Besonderheiten“ hatte die MIT in Eichenzell zu einem Vortrag in den Landgasthof Kramer eingeladen. Dem Referenten, Rechtsanwalt Mark Henkel, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und für Bau- und Architektenrecht gelang es sehr gut, dieses nicht ganz einfache Thema anschaulich zu erläutern und auf die Besonderheiten im europäischen, im nationalen und im hessischen Vergaberecht hinzuweisen.

Ein breites Spektrum nahm die Vergabe öffentlicher Aufträge ein,

denn hier gelten besondere Richtlinien, die es zu beachten gilt. Mit dem Hessischen Mittelstands- und Vergabegesetz hat der Landtag ein von der CDU-Fraktion eingebrachtes Gesetz verabschiedet, das sich sehr positiv auf den Mittelstand auswirkt. Die Mittelstandsvereinigung hatte sich im Vorfeld für dieses Gesetz sehr stark gemacht und freut sich, dass es gelungen ist, ihre Forderungen dort gesetzlich zu verankern.

Edwin Balzter

Mittelstandsvereinigung Eichenzell besuchte das Kaliwerk Neuhof-Ellers

Das Werk Neuhof-Ellers ist mit seinen rund 750 Beschäftigten, darunter etwa 45 Auszubildende, einer der wichtigsten regionalen Arbeitgeber. Die Kaliproduktion bringt eine stabile Wertschöpfung in die Region. Als Partner der Region vergibt das Werk regelmäßig Aufträge für Zulieferungen und Dienstleistungen an Betriebe des Umlandes und bietet somit die wirtschaftliche Basis für eine Vielzahl von regionalen Arbeitsplätzen. Sein gesellschaftliches Engagement gilt sozialen Einrichtungen, Verbänden und Vereinen in der Region.

Eine Gruppe von 14 Personen der MIT Eichenzell folgte der Einladung, sich die Kaligewinnung vor Ort unter Tage unter fachkundiger Führung anzuschauen.

Über den Schacht Ellers ging es 780 m in die Tiefe. Dort werden bis zu 4 Mio. Tonnen Rohsalz pro Jahr gewonnen. Das Bergwerk entspricht in seiner Größe von 11 x 8 km in etwa der Stadt Würzburg. Rund 400

km Strecken erschließen die beiden Flöze, in denen die kalium- und magnesiumhaltige Rohsalze abgebaut werden. Die Mittelständler konnten sich ein ausführliches Bild davon machen, wie der Abbau vonstatten geht. Der Besuch war ein ganz besonderes Erlebnis und als es nach ca. 2,5 Stunden wieder ans Tageslicht ging, waren alle sehr beeindruckt von den gewonnen Eindrücken unter Tage.

Herzlichen Dank an die Werksleitung in Neuhof für diese ganz besondere Führung.

Edwin Balzter



Aus der JU

An alle Jugendlichen und Junggebliebenen unserer Gemeinde
Die Junge Union in Eichenzell existiert noch und versucht sich in nächster Zeit neu zu organisieren, um in Zukunft wieder ein stärkerer Verband für unsere Gemeinde zu sein.

Seit dem Spätsommer treffen wir uns in noch unregelmäßigen Abständen zu einem „Stammtisch“, um Wege zu finden, die Junge Union in Eichenzell zu verankern. Da es sich hierbei um eine Jugendorganisation handelt, steht natürlich nicht immer nur die Politik im Vordergrund, sondern genauso auch der Spaß. Der Kreisverband der Jungen Union hält hier einige Angebote bereit, wie beispielsweise das jährliche Fußballturnier oder das Sommerfest.

Darüber hinaus ist die Möglichkeit gegeben, aktiv zu werden und an der Gemeindepolitik mitzuwirken. Seit der Kommunalwahl 2011 ist die Junge Union Fulda in kommunalen Parlamenten vertreten, und vielleicht ist hier DEINE Chance, bei der nächsten Wahl das Gleiche zu schaffen.

Unser nächster Stammtisch findet am **Donnerstag, dem 30. Januar 2014, um 19.30 Uhr, in der Gaststätte Altes Brauhaus** gegenüber der Gemeindeverwaltung von Eichenzell (Schlossgasse 7) statt, zudem wir Dich gerne begrüßen würden.

Gerne kannst Du noch Freunde aus der Gemeinde Eichenzell mitbringen, die sich ebenfalls für unseren Verband interessieren. Bei dieser Veranstaltung möchte Euch auch unser Kreisvorsitzender Daniel Höfer kennenlernen, der über die Aktivitäten des Kreisverbandes berichten wird. Dieser Abend soll Euch ermöglichen, mal in die Jugendorganisation Junge Union „hineinzuschnuppern“, und verpflichtet niemanden.

Doch zunächst wünschen wir Euch und Euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2014.

Ach ja, noch eins: Um besser planen zu können, wäre es sehr nett, wenn ihr uns kurz per E-Mail bis **spätestens 20.01.2013** Bescheid gebt, ob ihr zur Veranstaltung kommt. Alle, die an diesem Tag nicht können, sich aber trotzdem für die Junge Union in Eichenzell interessieren oder Fragen haben, können sich ebenfalls mit uns in Verbindung setzen.

Bis dahin
Eure Junge Union Eichenzell:

Katharina Walz
(katharina.walz91@gmail.com)

Pascal Weiß
(pascal.wess@hotmail.de)

Justus Blaschke
(j.blaschke@objecthouse.de)

Simon Jestädt
(simon_jestaedt@web.de)



Unser letztes Treffen im Dezember 2013 am Fuldaer Weihnachtsmarkt (von links: Pascal Weiß, Justus Blaschke, Simon Jestädt)



2 0 0 0
FACHGE-
SCHAFTEN

ELEKTRO

Elektro-Herber

Inh. Joachim Bohler
Elektro- Installationen
HIFI - VIDEO TV - STUDIO
36124 Eichenzell - Im Streich 2
Tel.: 0 66 59/40 93 - Fax: 39 54

Eichenzell



Liebe Eichenzeller,
die Tage werden kürzer und dunkler, und das Jahr 2013 neigt sich langsam seinem Ende zu. Daher ist es an der Zeit, etwas ruhiger zu werden, ein bisschen inne zu halten und einen Blick auf das vergangene Jahr zu werfen.

Gut ist, dass es in Eichenzell zu keinen größeren Unfällen und Katastrophen gekommen ist. Im Großen und Ganzen verlief das Jahr hier in Eichenzell in ruhigen und geordneten Bahnen.

Sicherlich gibt es die eine oder andere Situation, gerade auch im privaten Bereich, in der man verzweifeln könnte und mit dem Schicksal hadert.

So mussten wir im Herbst von einer Reihe verdienter Mitbürger, zum Teil ganz plötzlich, Abschied nehmen. Mit den Namen wie: Winfried Hack, Arthur Spiegel, Hubert Günther und Helga Röhm können die meisten Eichenzeller Mitbürger etwas anfangen und verbinden diese Namen mit langjährigem ehrenamtlichem Engagement in und zum Wohle von Eichenzell. Mit ihrem Tod fehlt etwas in unserer Gemeinde, und wir werden sie in unseren Gedanken behalten.

Es gibt aber noch einige weitere Entscheidungen und Ereignisse, über die man durchaus berichten und auch nachdenken kann.

Da ist in erster Linie die weitere Verwendung des Herrenhauses zu nennen. Nach Jahren, ja Jahrzehnten des Stillstandes konnte nun ein tragfähiges Konzept und eine Lösung zu dessen weiteren Nutzung gefunden werden. Die dazu notwendigen politischen Entscheidungen fielen (fast) einstimmig. Mit dem neuen Konzept, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung unter der Führung des Antoniusheims Fulda zu schaffen - in Zusammenarbeit mit dem Verein „Leben und Arbeiten in Eichenzell“ und der politischen Gemeinde - werden wir unseren Mitbürgern mit Handicap gerecht und beziehen sie in das Gemeindeleben mit ein.

Ein weiteres, schon seit längerer Zeit leer stehendes Gebäude, nämlich das „Blaue Haus“ konnte ebenfalls einer neuen und sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Es wurde an die Betreiber des Glasfasernetzes verkauft, die dort ihre Büro- und Geschäftsräume eingerichtet haben. Mit der Lage direkt im Zentrum von Eichenzell und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schlösschen wird nicht nur die große Bedeutung des Glasfaserprojektes deutlich. Die Bürger können sich dort vor Ort direkt über den Ausbau des Glasfasernetzes informieren und damit zusammenhängende Fragen stellen.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass der Ausbau des Glasfasernetzes weiter zügig voranschreitet, so dass die begründete Hoffnung besteht, dass der Kernort Eichenzell spätestens in 2015 an das Netz angeschlossen werden kann.

Im Juni des Jahres feierte die Feuerwehr Eichenzell-Mitte ihr 100-jähriges

Bestehen. Die Festlichkeiten mit einem Kommersabend, einem „Großen Zapfenstreich“ und einem Festwochenende mit einem stehenden Festzug wurden dem Anlass gerecht und fanden in der Bevölkerung einen guten Anklang.

Als Ortsvorsteher von Eichenzell bin ich froh, dass es eine so gute, insbesondere auch gut ausgerüstete Feuerwehr in Eichenzell gibt. Die Schlagkraft, die Einsatzbereitschaft und die Einsatzfähigkeit zeigte sich im November des Jahres bei einem Zimmerbrand in dem Seniorenwohnheim der AWO. Nur durch den schnellen und professionellen Einsatz der Feuerwehr mit der Unterstützung durch die Schnelleinsatzgruppe des Roten Kreuzes Eichenzell ist es zu verdanken, dass es nicht zu einem größeren Brand mit einem höheren Sachschaden und verletzten Personen gekommen ist. Dafür noch einmal einen herzlichen Dank an die im Ehrenamt tätigen Helfer von Feuerwehr und Rotem Kreuz.

Wie schon im letzten Jahr waren die Eichenzeller Schreckschruwewieder einmal bei den deutschen Meisterschaften im Männer Showtanz erfolgreich und wurden dieses Jahr Deutscher Vizemeister. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg. Die Schreckschruwe sind sicherlich ein Aushängeschild und Botschafter von Eichenzell. Sie repräsentieren aber nicht nur ihren Heimatort Eichenzell, sondern insgesamt die Großgemeinde und auch den Landkreis Fulda.

Mit dem schon angesprochenen Umbau des Herrenhauses fallen die bisherigen Übungs-, Trainings- und Vereinsräumlichkeiten für die Schreckschruwe weg. Zurzeit wird intensiv nach Möglichkeiten und Räumlichkeiten für die zukünftige Unterbringung der Schreckschruwe gesucht und verschiedene Varianten diskutiert. Ich bin zuversichtlich, dass es letztendlich für alle beteiligten Gruppen zu einer guten und hoffentlich einvernehmlichen Lösung kommen wird.

Aber auch das Jugendrotkreuz Eichenzell setzte in 2013 seine Erfolge fort. Nachdem im letzten Jahr die Stufen Zwei und Drei den jeweiligen Landeswettbewerb gewonnen hatten, gelang dies nun auch der Stufe Eins (8 bis 12-Jährige). Dadurch gelang dem Jugendrotkreuz das Triple, den Landessieg in allen drei Stufen.

Ihre kompetenten Partner in allen Rechtsfragen

Mark Henkel*
Rechtsanwalt
und Fachanwalt
für Verwaltungsrecht

- Bau- und Architektenrecht
- Wirtschaftsrecht

André Mosler*
Rechtsanwalt

- Verkehrsrecht
- Versicherungsrecht
- Medizinrecht
- Beamtenrecht

Petra Stengel**
Rechtsanwältin

- Familienrecht
- Mietrecht

H·M·S Rechtsanwälte · Fachanwalt

Henkel · Mosler · Stengel

Schlitzer Straße 91*
36039 Fulda

Tel. (06 61) 48 02 65 - 0

Fax (06 61) 48 02 65-10

E-Mail: info@kanzlei-hms.de

in Bürogemeinschaft

Zweigstelle Hilders/Rhön**

Schulstraße 2

36115 Hilders

Tel. (0 66 81) 96 73 30

www.hms-rechtsanwaelte.de

Eichenzell

Dies hat es bisher in Hessen noch nicht gegeben und ist für den Landesverband Hessen einmalig. Bei den folgenden Deutschen Meisterschaften belegte diese Gruppe einen hervorragenden vierten Platz, was gleichzeitig die beste bisher erreichte Platzierung einer Jugendrotkreuzgruppe aus Eichenzell war.

Den Schreckschruwe und dem Jugendrotkreuz Eichenzell auch noch mal auf diesem Weg „herzlichen Glückwunsch“ zu den Erfolgen und der Hoffnung verbunden, dass ihr Eichenzell auch weiterhin so gut vertreten.

Seit September hat die Pfarrei Eichenzell nun einen neuen Pfarrer. Nach 10 Jahren segenvollen Wirkens in Eichenzell hat Pfarrer Dirk Krenzer eine neue Herausforderung gesucht und Eichenzell im Juli in Richtung Hanau verlassen. Für seineseelsorgerische Arbeit in der Pfarrei Eichenzell bedanke ich mich ausdrücklich und wünsche ihm an seiner neuen Wirkungsstätte alles Gute und viel Erfolg.

Als Nachfolger für Pfarrer Krenzer konnte im September der neue Pfarrer, Herr Guido Pasenow, in sein Amt eingeführt werden. Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass er uns nicht wie beabsichtigt schon wieder im Juli 2014 verlässt. Im Namen des Ortsbeirates, aber auch persönlich wünsche ich dem neuen Pfarrer alles Gute und Gottes Segen für seine Arbeit in Eichenzell.

Eichenzell konnte auch im vergangenen Jahr auf ein reges und lebendiges Vereinsleben zurückblicken. So gab es neben den einzelnen Vereinsaktivitäten, wie z.B. Musik im Hof, Hallenfest des Handwerkervereins, Munkenhüttenfest des Gesangsvereins, Vereins-, Frühlings-, Sommer- und Herbstfeste, Konzerte, Sportveranstaltungen des Tennisklubs, des TLV und des FC Britannia und viele mehr. Auch Gemeinschaftsveranstaltungen unter dem Dach der EDG, wie der erstmalige Festzug zum Oktoberfest des Rhönklubs oder dem vorweihnachtlichen Konzert von Musik- und Gesangsverein mit anschließendem gemütlichem Zusammensein bei Glühwein und Bratwurst auf dem Kirchplatz. Die Aufzählung der einzelnen Vereinsaktivitäten ist nicht abschließend und nur beispielhaft. Auf Grund der Menge kann ich hier nicht alle Veranstaltungen aufzählen.

Gleichwohl bedanke ich mich bei allen Vereinsvorständen und dem Vorsitzenden der EDG für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im letzten Jahr und hoffe auf eine gute Fortsetzung im nächsten Jahr.

Im neuen Jahr steht im Januar zunächst die Bürgermeisterwahl an. Auch, wenn mit dem amtierenden Bürgermeister nur ein Kandidat zur Wahl steht, wäre es schön und gut, wenn eine große Zahl der Wahlberechtigten zur Wahl geht, um dem Bürgermeister für die nächsten sechs Jahre das Vertrauen auszusprechen. Aus meiner Sicht können wir in der Kerngemeinde mit der Arbeit unseres Bürgermeisters zufrieden sein und hoffen nach einer erfolgreichen Wiederwahl auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Neben dem schon genannten

Aus- und Umbau des Herrenhauses steht die Weiterführung des Glasfaserprojektes, die Suche nach neuen Räumen für die Eichenzeller Schreckschruwe, eine Verbesserung des Hochwasserschutzes, die Installierung des Schutzgeländers in der Unterführung auf dem Weg zum Rhönhof, ein behindertengerechter Umbau der Toilettenanlage am Wartturm, der Renovierung des Backhauses und viele kleinere Maßnahmen auf der Agenda für das Jahr 2014. Das waren aus meiner Sicht einige Aspekte aus der Arbeit des Ortsbeirates und des Ortsvorstehers aus dem zu Ende gehenden Jahr. Weiterhin wurde ein kurzer Ausblick auf das kommende Jahr 2014 gegeben.

Ich bedanke mich bei allen Mitbürgern für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung des Ortsbeirates bei der Meinungsbildung und Meinungsbildung. Insbesondere bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Ortsbeirates für die gute und konstruktive Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg, die dem Wohle der Bürger von Eichenzell dienen! Weiterhin bedanke ich mich bei den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung in Rat und Tat bei der Erfüllung meiner ehrenamtlichen Aufgabe.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitbürgern von Eichenzell ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Rutsch ins Neue Jahr 2014.

Ihr
Gerhard Dehler
Ortsvorsteher von Eichenzell



Genuss rund um die Uhr ...

AVA
Automatenvertrieb

- Heißgetränkeautomaten
- Kaltgetränkeautomaten
- Wasserspender
- Snackautomaten

AVA-Automatenvertrieb GmbH & Co. KG
Waltgerstraße 51/53 · 36124 Eichenzell
Tel. 06659 / 98891-0 · Fax 06659 / 98891-19
E-mail: info@ava-automaten.de
www.ava-automaten.de

**Wir beliefern Festivitäten aller Art
Rufen Sie uns an!**



Getränkevertrieb-Menz

**Forstweg 14 • 36124 Eichenzell/Lütter
Tel. 0 66 56/16 20 • Fax 77 60**

Eichenzell

125 Jahre Rhönbahn - eine kurze Beobachtung der Geschichte, Gegenwart und Zukunft

Im Oktober 1888 eröffnete die [Königlich Preußische Staatsbahn](#) die Rhönbahn. So wurde bereits nach etwas mehr als 50 Jahren der ersten Fahrt einer Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth die Rhön mit dieser zukunftsweisenden Technik bedacht. **Die wirtschaftlichen Verhältnisse vieler Rhönbewohner in dieser Zeit und die daraus gründende Perspektivlosigkeit waren die Hauptgründe für den Bau der Strecke. Die Wohnsituation vieler Menschen der Rhönregion konnte durch diesen Bau gestoppt werden, und man sah durch die Anbindung nach Fulda, wo man eine Arbeit fand – man denke nur an die damals sich gründende Textilindustrie –wieder eine Zukunft. Auch gab es bei dem Unternehmen Reichsbahn neue und gute Arbeitsplätze.**

Gebaut wurde ab Bronnzell, da die Strecke bis Bronnzell auf der Hauptbahn Frankfurt – Bebra bereits fertig gestellt war. In nur einem Jahr wurde die 23,38 Kilometer lange Strecke in Rekordzeit gebaut. Am Montag, dem 1.10.1888, fuhr der erste Zug um 7.40 Uhr von Gersfeld kommend in Fulda unter großem Beifall der Bevölkerung ein. Der Zug bestand aus zwei Dampflokomotiven und acht Personenwagen.

Die Aufwärtsentwicklung hielt nach Ende des ersten Weltkrieges an. Die tägliche Frequenz der Bahn steigerte sich auf sieben Zugpaare. In den 50er Jahren entwickelte sich der Verkehr weiter. Für den morgendlichen und abendlichen Berufs- und Schülerverkehr standen jeweils zwei Zugpaare zur Verfügung. Dazwischen verkehrten vier Zugpaare auf der Strecke. In dieser Zeit begann auch die Zeit der Sonder- und Skizüge (Rhönblitz), deren Einsatz bei entsprechender Schneelage den Bewohnern des Rhein – Main – Gebietes eine Reise ohne umzusteigen bis Gersfeld ermöglichte, was heute schon deshalb nicht mehr geht, weil in Gersfeld die Weichen „zurückgebaut“ wurden. Nachdem sich der Personenverkehr stark entwickelt hatte, verringerte sich der Güterverkehr durch die geringer werdende Industrialisierung der Rhön. Damals wurden auch noch Kohlen, Holz, Heu und vieles mehr transportiert und an den Bahnhöfen durch Pferdespediteure weiter zugestellt. Ab dem Jahr 1953 verkehrten die ersten roten Uerdinger Schienenbusse, die relativ schnell den Spitznamen „Rhönkuh“ erhielten. Für die arbeitenden Menschen und die Schüler der Stationen zwischen Gersfeld und Fulda war die Rhönbahn eine wichtige Einrichtung für die Lebensqualität.

Bis 1965 wurde die Strecke noch regelmäßig mit Dampflokomotiven betrieben, danach wurden Dieselloks V98 und V1100 auf der Strecke eingesetzt. Im November 1975 fuhren dann die Dampfloks der Seriennummer 86 346 das letzte Mal auf dieser Strecke.



1988 feierte man das 100-jährige Bestehen der Rhönbahn Fulda-Gersfeld. Doch bereits ein Jahr nach dem durchgeführten Fest, „100 Jahre Rhönbahn“ sollte die Strecke 1989 stillgelegt werden. Der marode Zustand des Oberbaus, der aus Holz- und Stahlschwellen bestand und veraltete Streckentechnik - zum Teil noch aus den 1920er-Jahren - sowie die nicht mehr zeitgemäßen Schienenbusse hatten die Passagierzahlen sinken lassen.

Anfang der 70er Jahre erhielten ein Kunststoffunternehmen und eine Türenfabrik im Industriepark Rhön jeweils eigene Bahngleisanschlüsse, die vom Güterbahnhof Fulda aus regelmäßig bedient wurden. Nachdem die Transporte auf die Straße verlagert wurden, hat die Bahn den Güterverkehr von/nach Welkers eingestellt. Die Anschlussverbindungen sind inzwischen abgebaut.

1991 gelang es dem Landkreis Fulda, der Stadt Fulda sowie den Gemeinden Eichenzell, Ebersburg und der Stadt Gersfeld durch ein gemeinsam entwickeltes Finanzierungskonzept, den Fortbestand der Rhönbahn - zunächst zeitlich begrenzt - zu ermöglichen. Bereits im Jahre 1994 schlossen der Landkreis Fulda und die Deutsche Bundesbahn einen Vertrag zur Weiterführung der Rhönbahn von Fulda nach Gersfeld ab. Die Gesamtkosten verteilten sich in unterschiedlicher Höhe auf sieben verschiedene Institutionen des öffentlichen Lebens.

1993 wurde die „Rhönkuh“ von den grünweißen Triebwagen der Baureihe 628 abgelöst. Im Mai 1998 waren die Umbaumaßnahmen Gersfeld – Fulda beendet.

Im Ergebnis eines Europaweiten Ausschreibungsverfahrens erhielt die Hessische Landesbahn (HLB) den Zuschlag für den Zugbetrieb auf der Rhönbahn. Bereits seit Fahrplanwechsel 2011/2012 wird die Strecke durch die Hessische Landesbahn (HLB) mit neuen klimatisierten Triebwagen bedient.



Der Sommer- und Winterfahrplan, welche die sonntags von vormittags bis Spätnachmittags Studentaktung beibehält und so den Rhönbesuchern die Möglichkeit bietet, mit der Bahn zu reisen, ist eine beliebte Einrichtung nicht nur für Gäste.

Bleibt zu Schluss nur: „Herzlichen Glückwunsch Rhönbahn“ und immer feste Schienen unter den Rädern.

Heinz-Martin Dick

(Benutzte Quellen: Osthessen News, Wikipedia, eigene Sammlungen)



*Wir wünschen allen unseren
verehrten Kunden
sowie allen Bürgerinnen und
Bürgern
der Großgemeinde Eichenzell
ein Frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr*



Erhard Kiszner

Schreiner in der Denkmalpflege

**Ihr Spezialist für historische Möbel,
Türen, Fenster, Parkett und Treppen**

Rönshausener Straße 2a, 36124 Eichenzell
Tel. (06659) 3522 • Fax (06659) 918284
E-Mail: e.kiszner@t-online.de

**Baudekoration
SCHLAG**
Gentell & Co. KG
Inh.: Markus Schlag

- Innen- u. Außenputz • Wärmedämmverbundsystem
- Maler- und Tapezierarbeiten • Trockenausbau
- Altbausanierung • Fassadenanstrich • Stuckarbeiten

Dorfwiesenweg 23 - 36124 Eichenzell / Büchenberg
Tel.: 0 66 56 - 50 41 63 • Fax: 50 41 65
eMail: info@schlag-baudekoration.de
Internet: www.schlag-baudekoration.de

Michael Werner
- Architekt -

www.mw-architekt.de
36124 Eichenzell

Tel. 066 59-28 62
Fax 066 59-37 10

**Gerüstbau
Darnieder**
GmbH & Co. KG

Stefan Darnieder
Am Burggraben 1
36100 Petersberg-Steinhaus
Tel.: 0661-63089
Fax: 0661-8620627
E-mail: geruestbau-darnieder@t-online.de

GRÖSCH
Schornsteinbau

36124 Eichenzell
Tel. (06659) 1768 • Fax 4658

**Schornstein
GRÖSCH**

Eichenzell (0 66 59) 1768

- Schornsteinsanierung:
Keramik- u. Edelstahlrohre,
Edelstahlaußenkamäne
 - Leichtbauschornsteinsysteme
 - Kaminkopferneuerung u.
verkleidung mit Außenaufzug
- „Reparaturen im/am Haus“

Sven & Stefan

Michel

Büro für Versicherungen
und Finanzdienstleistungen

Nur ein paar Schritte entfernt:
Maßgerechter Versicherungsschutz
und kundennaher Service.

Gothaer

Wir machen das.

Sudetenstraße 7 • 36124 Eichenzell

Telefon 06659 / 988 97-0

www.michel.gothaer.de





*Wir wünschen allen unseren
verehrten Kunden
sowie allen Bürgerinnen und
Bürgern
der Großgemeinde Eichenzell
ein Frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr*



Ein Fenster neu gestaltet

**Elkes
Gardinenstudio**

- Individuelle Beratung
- Ausmessen
- Nähen
- Handel mit Qualitätsstoffen

Elke Reinhard
Akazienweg 32
36124 Eichenzell
Tel. 06659 / 2617

Täglich Qualität & Frische
aus Ihrem
Fleischer-Fachgeschäft

**Fleischerei
Bernd Michel**
Eichenzell

Schloßgasse 1 • 36124 Eichenzell • Telefon: 06659 / 1209

Sonja Herber
Das individuelle Malergeschäft

Meister-Qualität seit 1949

Eichenzell
Gartenstraße 7
Tel. 06659/919520
info@maler-herber.de

Tapetenstudio - Innenraumgestaltung
Beratung mit Ausführung oder zum Selbermachen
Maltechniken, Maler-/Tapezierarbeiten
Fasadenrenovierung / Putzarbeiten / Vollwärmeschutz

**KLARE KONTUREN -
FLEXIBLE FORMEN**

fm
Büromöbel
mit System.

**Büroeinrichtungen • EDV-Systeme
Kopiersysteme • Kundendienst
• Bürobedarf**

BÜRO PARTNER
Barbarastraße 14 • 36124 Eichenzell/OT Rothemann
Tel. 0 66 59 / 96 40 - 0 • Fax 0 66 59 / 96 40 30
E-Mail: vv@vg-buero-partner.de
www.vg-buero-partner.de



*Wir wünschen allen unseren
verehrten Kunden
sowie allen Bürgerinnen und
Bürgern
der Großgemeinde Eichenzell
ein Frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr*



Fahrzeugbau | Karosseriebau | Autolackierung
Fahrzeugkühlung | Unfallinstandsetzung

Böhm

Tel.: 06659 - 12 01 | Fax: 06659 - 12 07
Auf der Milse 8 | 36124 Eichenzell
karosseriebau-boehm@t-online.de
www.karosseriebau-boehm.de

**Gasthof
Waidmannsheil**
Inh. Michael Diegelmann

Telefon (0 66 59) 16 85
Hanauer Straße 1
36124 Eichenzell-Kerzell

Ihr Ansprechpartner für Anzeigenwerbung

Frank Brüssow
Am Honigbaum 6
36124 Eichenzell
Tel.: 0 66 59 - 9 88 99 16
frankbruessow@gmx.net

FRÖHLICH

Innenausbau · Ladenbau

36124 Eichenzell-Löschenrod
Goldäcker 1
Tel. 0 66 59 / 28 54 - Fax 0 66 59 / 33 46
E-Mail: info@w-froehlich.com

**Innenausbau
Möbelbau** **Ladenbau
Bäckereieinrichtungen**

Altes Brauhaus Eichenzell

Dienstag bis Sonntag ab 16.⁰⁰ Uhr
Sonn- und Feiertag von 11.⁰⁰ - 13.⁴⁵ Uhr
Montag Ruhetag

Öffnungszeiten an den Feiertagen:
Heilig Abend: Pferdestall ab 22.⁰⁰ Uhr geöffnet
1. Feiertag: bleibt das Brauhaus geschlossen
2. Feiertag: ab 11.⁰⁰ Uhr geöffnet
Sylvester: 16.⁰⁰ - 22.⁰⁰ Uhr geöffnet
1. Januar: bleibt das Brauhaus geschlossen

Schlossgasse 7 Telefon 0 66 59 - 14 57

- Eisenwaren
- Haushaltswaren
- Glas - Porzellan
- Geschenkartikel
- Spielwaren
- Fotoannahmestelle
- Filme
- Schreibwaren

Hermann König
Inh. Roswitha Müller
36124 Eichenzell
Gersfelder Str. 10 • Telefon: 0 66 59 - 16 84

AVIA Servicestation Eichenzell Roland Hirsch — Fuldaer Str. 26
Tel. 06659/4842 Fax 06659/4943

Eichenzell

Eichenzeller Seniorenausflug nach Oberhof

Nachdem es im letzten Jahr einen Seniorentag in der Kulturscheune gab, stand in diesem Jahr wieder ein Seniorenausflug auf dem Programm. Am Dienstag, 24. September 2013, trafen sich etwa 140 Eichenzeller Senioren sowie zahlreiche Mitglieder des Ortsbeirates morgens um 08.30 Uhr an der Kulturscheune in Eichenzell. Von dort fuhren wir mit drei Bussen der ÜWAG Bus GmbH in Richtung Oberhof/Thüringen. Während es bei der Abfahrt in Eichenzell und den folgenden zwei Stunden Busfahrt noch grau und neblig war, brach sich bei der Ankunft in Oberhof die Sonne den Weg durch die Wolken und wir hatten fortan den kompletten Tag blauen Himmel und Sonnenschein. Unsere erste Station in Oberhof war der sehr bekannte Rennsteiggarten. Nach einer fachkundigen Kurzeinweisung durch zwei Mitarbeiter des Gartens konnte sich anschließend jeder seinen eigenen Schwerpunkt setzen und den Garten besichtigen.

Viel zu schnell war die Zeit für den Besuch des größten und artenreichsten Alpingartens Deutschlands vorüber. Sicherlich hätte man noch einige Zeit in dem wunderschön angelegten Garten verbringen können, aber das imposante und in der Skyline von Oberhof deutlich sichtbare Panorama-Hotel wartete mit einem guten und reichlichen Mittagessen auf uns. In dem Hotel wurden wir auf einem Bildschirm über der Rezeption und von der Empfangscheffe persönlich begrüßt.

Nach dem Mittagessen begaben wir uns weiter zur Stadtführung.



In drei Gruppen wurden uns die Sehenswürdigkeiten von Oberhof, die berühmten Sport- und Trainingsstätten, insbesondere die Bobbahn, das Biathlonstadion, die Sprungschanze, die Skihalle und vieles mehr gezeigt und erklärt. Unter anderem hatte eine Gruppe das Glück, beim Training der deutschen Skelettonationalmannschaft zuschauen zu können. Es konnten sogar kurze Gespräche mit dem Deutschen- und Europameister im Skeleton geführt und ein paar Erinnerungsfotos geschossen werden.

Nach der sehr kurzweiligen, informativen und interessanten Stadtführung kehrten wir in ein Hotel in der Stadtmitte ein, um dort in einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen das gerade Gesehene noch einmal zu vertiefen bzw. weitere angeregte Gespräche zu führen. Nach dem wir uns bei Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, traten wir in aller Ruhe unsere Rückfahrt an und erreichten Eichenzell in den frühen Abendstunden. Unsere Senioren/Innen waren von diesem sehr schönen Ausflug durchweg begeistert! Viele fragten schon nach der nächsten Seniorenfahrt und freuen sich schon auf den nächsten Ausflug im Jahr 2015. Im kommenden Jahr 2014 findet der Seniorentag am Sonntag, 28.09.2014, wieder in der Kulturscheune statt.

Gerhard Dehler
Ortsvorsteher von Eichenzell

Frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches neues Jahr
wünscht



STÜBIGER
Werbetechnik

Goldacker 5
36124 Eichenzell-Löschendorf
Tel. 066 59/2165 · Fax 066 59/4312
e-mail: info@stuebiger-werbetechnik.de

www.stuebiger-werbetechnik.de

CleanSystem

Das Handtuchrollen- und Mattensystem

- Schmutzfangmatten in verschiedenen Größen und Farben
- Logomatten als Werbeträger ihrer Firma
- Handtuchautomaten mit Stoffhandtuchrollen
- Seifenspender
- Duftspender
- Hygieneartikel

Perfekte Sauberkeit auf Schritt und Tritt



Geschäftsführer:
Jürgen Diener, Karlheinz Maul
Mittbach 19, 36157 Ebersburg
Fon (0 66 56) 96 28 26, Fax 96 28 20
info@cleansystem.de, www.cleansystem.de

Eichenzell

Gemeinde Eichenzell zeichnet Sportler des Jahres 2013 aus

Zur bereits traditionellen Sportlerehrung in der Kulturscheune in Eichenzell waren zahlreiche Personen gekommen. Insgesamt konnte Bürgermeister Dieter Kolb im Namen der Gemeinde 180 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler der Großgemeindeehren. Die Auszeichnungen fanden in den Sportarten Fußball, Leichtathletik, Turnierhundesport, Kickboxen, Reiten, Tischtennis, Laufen, Tennis und Männerballett statt. Dabei waren auch ein deutscher Vizeweltmeister und eine Weltcup-Gewinnerin. Darüber hinaus wurden auch Funktionäre für ihre Arbeit für den Sport gewürdigt.



Ausgezeichnet wurden die Eichenzeller Schreckschruwe, die Löschenröder Schoppegarde, die D-Jugend JSG Rippberg, die D-Jugend des SV Welkers, die C-Jugend der TSG Lütter, die Seniorenmannschaft der SG Löschenrod, Sabrina Grellmann im Kickboxen, Larissa Hirsch und Julia Rügamer vom Reitclub Fulda, die erfolgreichen Tennisspieler des TCE Eichenzell, vom TLV Eichenzell die Sportler der Sparten Laufftreff, Leichtathletik und Tischtennis. Besonders gut kam auch die Vorführung der Landesmeisterin im Turnierhundesport an. Maya Schneider aus Büchenberg zeigte einige Übungen mit ihrer Hündin Luna. Wolfgang Albert von der TSG Lütter und Thomas Müller von der SG Helvetia Kerzell wurden für ihr jahrelanges überdurchschnittliches Engagement für ihre Vereine gewürdigt.

Herbstball am 28. September 2013 in der Kulturscheune

Bombenstimmung herrschte in der Eichenzeller Kulturscheune am Samstag, dem 28. September. Gemeinsam mit der IGIR hat der Partnerschaftsverein Grenzenlos e. V. den diesjährigen Eichenzeller Herbstball organisiert. Die Fuldaer Band Stage verzauberte die rund 100 Gäste aus Eichenzell und Umgebung sowie die Ehrengäste aus Irland.

Bis weit nach Mitternacht wurde gefeiert und getanzt. Die festlich gedeckten Tische erstrahlten im Kerzenschein und den stimmungsvoll ausgedachten Blumengebinden aus dem Hause Blumen Link. Der Partyservice Stefan Müller zauberte Köstlichkeiten nach irischen und deutschen Rezepten. Die Bar unterstrich in diesem Jahr den irischen Charakter mit Guinness und Jameson.

Das „irische Motto“ dieses Balles wurde jedoch besonders hervorgehoben: Denn extra aus der irischen Partnergemeinde Wicklow waren die Steptänzerinnen der Breda Dance Schooleingeflogen. Die jungen Damen begeisterten sowohl mit gefühlvollen als auch fetzigen Tanzdarbietungen das Publikum. Mit Standing Ovations forderte dieses mehrere Zugaben nach den beiden Auftritten.

Die Damen führten ihre festlichen Roben vor, und die Gesichter der Gäste strahlten. Die ersten Karten für den nächsten Herbstball in der Kulturscheune wurden bereits vorbestellt.

„Newsletter Grenzenlos e.V. Partnerschaftsverein Eichenzell“

KRAH BAUUNTERNEHMEN KG

MAURER,- BETON- UND STAHLBETONARBEITEN
MASCHINELLE ERDBEWEGUNG
WASSERLEITUNGSBAU
KANALBAU
KABELBAU
PFLASTERARBEITEN

An der Lauersmühle 3
36119 Neuhof - Hauswurz
Tel.: 0 66 69 / 91 94 00
Fax: 0 66 69 / 91 94 02



Eichenzell

Deutsch-Irischer Wirtschaftstag am 30. September 2013 in der Kulturscheune

Seit der Vereinsgründung im Frühjahr 2012 ist die **Interessengemeinschaft Industriepark Rhön(IGIR)** Mitglied im Partnerschaftsverein „**Grenzenlos e.V.**“ Bereits im Oktober 2011 knüpfte Andrea Harms die ersten Kontakte zur **Wicklow Chamber of Commerce**, die im März 2012 durch einen Besuch der IGIR-Geschäftsleitung zum St. Patrick's Day erweitert wurden. Die ersten Gespräche machten bald klar, dass beide Seiten an einer Zusammenarbeit interessiert sind, so dass Ideen zur Umsetzung gesammelt wurden.

Im September 2013 war es nun endlich soweit: Die IGIR lud gemeinsam mit der **Industrie- und Handelskammer (IHK)** Fulda zum ersten Deutsch-Irischen Wirtschaftstag in die Kulturscheune nach Eichenzell ein.

Eine ausgewählte irische Delegation reiste an, um ihre Geschäftsideen und Produkte vorzustellen. Unternehmer und Politiker aus der Wirtschaftsregion Fulda zeigten reges Interesse an den neuen

Geschäftspartnern. Die irische Delegation wurde auch im Eichenzeller Schlösschen durch Bürgermeister Dieter Kolb, Landrat Bernd Woide sowie Birgit Kömpel, MdB, herzlich willkommen geheißen. Nach der Begrüßung ging es zu einem kleinen Rundgang durch das Barockviertel nach Fulda, bevor die irischen Gäste in der **Intigena Produktion GmbH & Co. KG**, im Welkerer Industriepark, begrüßt wurden. Das Unternehmen beeindruckte durch seine Größe ebenso wie durch seine hochmodernen Produktionsanlagen.

Roy Conway, Präsident der Wicklow Chamber of Commerce, betonte, dass am Wirtschaftstag ein Samen in die Erde gelegt wurde, der nun zu einer kräftigen Pflanze heranwachsen soll. Als kleine Erinnerung erhielten jeder der Gäste einen Fuldaer Rucksack aus den Händen der IGIR-Geschäftsführung (Andrea Harms, Claus Ullrich, Claus-O. Herzig). Eine Fortsetzung des Wirtschaftstages ist für das kommende Jahr in Irland geplant.

„Newsletter Grenzenlos e.V. Partnerschaftsverein Eichenzell“

Rothemann



Lieber Rothemänner Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe EichenblatteleserInnen,

so schnell geht die Zeit vorbei und bald ist schon wieder Weihnachten. Zeit um noch einmal auf das zurückliegende Jahr zu schauen.

Rothemann hat ein vergleichsweise ruhiges Jahr hinter sich gebracht. Alle Aufregungen und Betriebsamkeit des Jahres 2012 sind wieder zurückgefahren und das ist auch gut so. Trotzdem bewegte das Thema Windkraft am Rippberg die Gemüter noch bis Mitte des Jahres, bis dann der Rippberg zunächst nicht mehr als Suchraum ausgewiesen war. Die Ruhe täuschte, denn es gibt eine Voranfrage der Firma Renertec zum Bau von 7 Windkraftanlagen am Rippberg. Glücklicherweise konnte der Bürgermeister nach einem Termin Ende November mit den zuständigen Behörden und dem Antragsteller berichten, dass die Chancen auf Errichtung dieser Anlagen eher sehr gering bis aussichtslos sind. Die Bürgerinitiative Rückenwind befasst sich aber weiterhin mit diesem Thema und beobachtet die Situation aufmerksam. Weiterhin warten wir auch noch auf eine Stellungnahme des Regierungspräsidenten zum Thema „Ruhiges Gebiet“ im Bereich des Rippberges.

In diesem Jahr haben wir vom Ortsbeirat seit vielen Jahren wieder einmal einen Seniorenausflug organisiert, der sehr gut bei den Senioren ankam. Die Fahrt ging nach Spahl in die „Heile Scheern“ zum Kaffeetrinken. Im Anschluss daran brachte uns der Bus nach Tann zum Freilichtmuseum. In den schön hergerichteten und gut erhaltenen alten Hüttner- und Bauernhäusern konnten viele unserer Senioren noch die früheren Lebensumstände erkennen. Wie oft war zu hören: „Weißt du noch...“, oder „Wir hatten auch so

ein...“. Es war ein schönes Erlebnis. Den Abschluss dieses Tages fand dann im Landgasthof Kehl in Lahrbach statt, wo wir aufs köstlichste versorgt wurden. Es wurde viel gelacht, die Stimmung war hervorragend.

Die Kindertagesstätte Gänseblümchen feierte am Nikolaustag 2013 ihr 20jähriges Bestehen. Dieses Ereignis wurde mit viel Einsatz der Erzieherinnen, des Elternbeirats und natürlich den Kindern im Bürgerzentrum begangen. Herzlichen Glückwunsch.

Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt für Rothemann ist am 9. Dezember im Bürgerhaus vorgestellt worden. Nach der ersten Infoveranstaltung im vergangenen Jahr haben sich 8 Personen zu einem Konzeptkreis zusammengefunden und in vielen arbeitsreichen Stunden ein mögliches NAHWÄRME – Konzept für Rothemann erarbeitet. Das Interesse an dieser Veranstaltung war groß und die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben sind es genauso. Für Informationen dazu stehen u.a. Christoph Müller und Jochen Hergert zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, Oskar Kanne als neuem Vorsitzenden der Vereinsgemeinschaft zu gratulieren. Oskar Kanne und Thomas Flügel übernahmen die Positionen des 1. und 2. Vorsitzenden und konnten gleich zum Rothemänner Weihnachtsmarkt ihr Können unter Beweis stellen. Es lief alles wunderbar.

Am Ende des Jahres sage ich Danke an meine Ortsbeiratsmitglieder für Ihre Unterstützung während des gesamten Jahres und hoffe auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre Ortsvorsteherin
Barbara Klöppner

Löschenrod



Löschenröder Schoppegarde spendet 1.000 Euro für die Sanierung des Jugendraumes

Wenn Sie diesen Bericht lesen, hat die Schoppegarde erneut den kleinen Weihnachtsmarkt „Budenzauber“ in Löschenrod organisiert und durchgeführt. Doch unser Bericht informiert

über den im vergangenen Jahr erzielten Gewinn von 500,00 €. Dieser wurde um weitere 500,00 € aufgestockt, so dass eine Spendensumme von 1.000,00 € zur Verfügung stand.

Bereits im Jahr davor wurde die gleiche Summe (1.000,00 €) dem Löschenröder Kindergarten zuteil, der von dem Geld neue Spielgeräte beschaffte. Die Idee, das Geld ortsbezogen für die Jüngsten und Heranwachsenden zu verwenden, findet im Verein und in der Bevölkerung breite Zustimmung.

Seit 1989 war und ist der Jugendraum die zweite Heimat von vielen Kindern und Jugendlichen in Löschenrod. Die Kommunion-, Firm-, Tanz- und Jugendgruppen treffen sich in der Räumlichkeit. Sie nutzen sie, um gemeinsam zu besprechen, sich zu treffen, zu proben, aber auch, um zu feiern. Ohne den Jugendraum gäbe es auch die Schoppegarde nicht. Aber 25 Jahre intensive Nutzung hinterlassen Spuren. Lydia Heil, die den Jugendraum seit den Anfangstagen betreut und sich sehr stark in der Jugendbetreuung



engagiert, machte im Rahmen einer gemeinsamen Begehung des Raumes zusammen mit dem Vorstand der Schoppegarde auf die vorhandenen Schäden aufmerksam.

Im Juli dieses Jahres wurde die Spende vom Ersten Vorsitzenden Oliver Kümmel im Rahmen eines Treffens der Firmgruppe an Bürgermeister Kolb übergeben. Bei der Spendenübergabe dabei war auch Lydia Heil sowie der Vorsitzende der Gemeindevertretung Edwin Balzter. Er berichtete über die Entstehungsgeschichte des Jugendraumes in Löschenrod.

Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Löschenrod in Südtirol

Wunderschöne Tage verbrachten die Männer der Alters- und Ehrenabteilung in Südtirol. Die Informationsfahrt zu der Wehr im Ahrntal zeigte die besonderen Anforderungen, die dort an die Feuerwehr gestellt werden. Schmale Straßen führen zu einsamen Gehöfte und Almen, die im Brand- und Katastrophenfall auch im tiefsten Winter immer erreichbar sein müssen. Auch die Löschwasserversorgung ist durch ein ausgefeiltes System gewährleistet. Doch es war nicht nur der Kontakt zur Feuerwehr, sondern auch

die wunderschöne Landschaft, die die Löschenroder Mannschaft nach Südtirol führte. Die unvergesslichen Blicke und Ansichten in dem Alpen-tal machten die Fahrt zu einem Erlebnis der besonderen Art. Das Haus Brunelle in St. Jakob kann man mit gutem Gewissen empfehlen, das gilt auch für die umliegenden Almen im Ahrntal.



Stuck Putz WITZEL
Meisterbetrieb

- Fassadengestaltung
- Vollwärmeschutz
- Außenputz
- Innenputz
- Stuckarbeiten
- Trockenbau
- Malerarbeiten
- Flieβestrich
- Gerüstbau

Stuck Putz Witzel GmbH & Co. KG
Marienstraße 16 · 36124 Eichenzell-Kerzell
Telefon (0 66 59) 1656
FAX (0 66 59) 91 59 41

Stuck Putz WITZEL
www.stuck-putz-witzel.de

Stefan Gilbert
STIHL DIENST

**Motorgeräte und Fahrräder
Forst- und Gartengeräte**

Beckenmühlenweg 2
36115 Wüstensachsen
Telefon: 0 66 83/91 93 40
Telefax: 0 66 83/91 93 42
www.Stefan-Gilbert.de
E-Mail: Stefan.Gilbert@t-online.de



Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
von 8:00 - 12:00 Uhr
und 13:00 - 18:30 Uhr
Samstag
von 8:00 - 13:00 Uhr

Löschenrod

Tagesausflug der CDU Löschenrod in den Hessenpark und zum Römerkastell Saalburg

Einen schönen Tag erlebten die Ausflügler im Hessenpark und in der Saalburg. Am gleichen Tag fand das Erntefest mit Herbstmarkt und Vorführungen, wie z.B. die große Dreschmaschine und die Dampfkolonne, statt. Auf der Entdeckungsreise konnten die Besucher vom nordhessischen Gutshof über das mittelhessische Tagelöhnerhaus bis zum südhessischen Wirtshaus an über 100 Gebäuden nachvollziehen, wie sich Bauen und Wohnen in den Regionen seit 400 Jahren entwickelt haben.

Noch weiter zurück blicken konnte man beim Besuch des Römerkastells Saalburg. Das Kastell gehört zum UNESCO-Welterbe „Limes“, der ehemaligen Grenze zwischen dem Römischen Reich und den germanischen Stammesgebieten. Auf der Zeitreise konnte man sich ein anschauliches und lebendiges Bild von der Geschichte, Kultur und Lebensart einer Epoche machen, die nahezu 2000 Jahre zurückliegt, deren Erbe aber heute noch gegenwärtig ist.



Aber auch das Essen und Trinken und die Geselligkeit kamen nicht zu kurz. Fröhlich und gut gelaunt steuerte der moderne Reisebus pünktlich wieder die Heimat an.

Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages in Löschenrod

Erstmals seit vielen Jahren fand dieses Jahr vor der Gedenktafel an der alten Wehrkirche wieder eine Gedenkfeier statt. Edwin Balzter, Vorsitzender der Gemeindevertretung und Rüdiger Maluck, Ortsvorsteher, hatten gemeinsam zu der Gedenkfeier eingeladen. Zahlreiche Löschenröder waren der Einladung gefolgt.

Nach der Begrüßung begann Edwin Balzter seine Rede mit dem Zitat von Gabriel Marcel: „*Weil die Toten schweigen, beginnt immer wieder alles von vorn.*“ Balzter sagte, damit die Toten nicht schweigen, damit wir ihre Stimme hören, haben wir den Volkstrauertag. Heute wollen wir uns daran erinnern, dass es Menschen gab, die ihr Leben durch Krieg, Terror oder Gewaltherrschaft verloren haben. Und wir gedenken auch derer, die wegen ihrer Überzeugung, Religion oder Rasse verfolgt, geschunden und ermordet wurden.

Er rief dazu auf, sich die Gedenktafeln an der Wehrkirche immer wieder einmal anzuschauen. Es sind Mitbürger aus Löschenrod, deren Namen hier eingemeißelt sind. Sie alle wollten keine Helden sein, mussten aber in ihren frühen Jugendjahren bereits ihr Leben lassen, weil sie in einen erbarmungslosen Krieg geschickt wurden.

Wie wurden die Schreckensnachrichten aufgenommen, wenn wieder einer der jungen Männer gefallen war oder als vermisst gemeldet wurde? In den meisten Fällen gab es noch nicht einmal einen Sarg, an dem die Angehörigen trauern und Abschied nehmen konnten. Ebenso wenig hatten die Angehörigen eine Möglichkeit, das Grab des Gefallenen zu besuchen.

Rüdiger Maluck erläuterte an Hand von Einzelbeispielen, wie grausam die Weltkriege gewesen sind. Er führte aus, dass Leonard Köhler am 11.11.1848 in Löschenrod, Haus Nr. 16, als Sohn von Johann Anselm Köhler und Maria Margaretha Link aus Bronnzell geboren wurde. Er war Füsilier (Infanterist) im Füsilier-Regiment Nr. 80, ein Infanterieverband der Preußischen Armee. Im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 nahm das Regiment u.a. an den Kämpfen bei Weißenburg teil. Die Deutschen Truppen verlo-

ren in der Schlacht bei Wörth 10.642 Mann. Leonard Köhler dürfte bei diesen Kämpfen verwundet worden sein und starb an den Folgen am 26.08.1870 im Alter von 21 Jahren im akademischen Hospital in Gießen. Er wurde hier auf dem Friedhof in Löschenrod beigesetzt.

Ein Urenkel des bereits erwähnten Johann Anselm Köhler war Ferdinand August Köhler, der am 16.01.1906 in Löschenrod geboren wurde. Er starb am 13.05.1943 an Fleckfieber in einem Feldlazarett in der Umgebung von Brjansk. Die Wälder und Sümpfe der Region waren während der deutschen Besatzung eines der Hauptaktionsgebiete der Partisanen in Russland. Etwa 60.000 Partisanen waren zeitweise in diesem Gebiet tätig. Ferdinand August Köhler wurde auf dem Ehrenfriedhof II in Brjansk beerdigt, das rund 380 km südwestlich von Moskau liegt. Er hinterließ Ehefrau Paulina, geborene Rothmann sowie die Kinder Gisela und Winfried. Seinen Sohn Ferdinand hat er nie kennengelernt, denn Ferdinand wurde erst nach seinem Ableben geboren.

Heinrich Joseph Schäfer war wohl das erste Löschenröder Opfer des Ersten Weltkrieges. Er wurde am 05.05.1891 in „Krame“ als Sohn von Ferdinand Schäfer und Hildegard Dehler aus „Wesse“ geboren. Er gehörte dem Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 221 an, welches zur 48. Reserve-Division des Deutschen Kaiserreiches gehörte. Die Division wurde nach Beendigung der Ausbildung im Oktober 1914 im Raum Metz zusammengezogen und zunächst an der Westfront im Raum Lille eingesetzt. Ende November wurde sie an die Ostfront verlegt, wo sie an der Schlacht um Lodz teilnahm. Von Februar bis Mai 1915 folgte der Einsatz in der Winterschlacht in den Karpaten. Bei dieser Schlacht ließ Heinrich Joseph Schäfer am 08.02.1915 um drei Uhr nachmittags im Alter von 23 Jahren sein Leben. Laut Kirchenbucheintrag wurde er in den Karpaten auch begraben.

Die beiden Redner riefen dazu auf, alles zu tun, damit die Opfer nicht vergessen werden und sie auch als Warnung gesehen werden für all das Unrecht und Leid, das durch Kriege über ein Volk aus-

Löschenrod

geschüttet wird.

Die Freiwillige Feuerwehr Löschenrod stellte zusammen mit ihrer Alters- und Ehrenabteilung eine Ehrenformation. Die musikalische Umrahmung hatte eine Bläsergruppe übernommen, die von

Andreas Blaschke organisiert worden war.

Die Veranstaltung endete mit einer Kranzniederlegung an der Gedenktafel.

Neujahrswunsch

Will das Glück nach seinem Sinn
dir was Gutes schenken,
sage dank und nimm es hin
ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt,
doch vor allen Dingen
Das, worum du dich bemühst
möge dir gelingen.

Wilhelm Busch

Die CDU Löschenrod wünscht viel Glück, Zufriedenheit, Erfolg und viel Zuversicht für alles, was das neue Jahr so bringen mag, Gesundheit sowie Gottes Segen. Einen schönen besinnlichen Heiligabend mit der Familie, gemütliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2014.

Lütter



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wieder geht ein Jahr zu Ende. Es ist Zeit zurück zu schauen. Was waren die Themen in Lütter oder: Was hat sich in Lütter in 2013 getan? Vorab, es wurde

einiges bewegt. Vor allem viel Erde, Teer, Leerrohre und Steine. Auch diskutiert wurde viel. Eines der Hauptthemen: Die geplante neue Lagerhalle der Fa. Förstina. Doch alles im Einzelnen. Waren wir noch Ende des letzten Jahres froh, die Hürde (Quote) für das Verlegen des **schnellen Internets** erreicht zu haben, war in diesem Jahr die Spannung hoch. Wann geht es los? Wie soll das alles gehen? Funktioniert das auch? Was kommt auf mich zu? Was muss ich noch machen? Dies waren die Fragen, die mir Anfang des Jahres oft gestellt wurden.

Nun, nachdem ja fast ganz Lütter bedient wurde, muss ich sagen: Es war schon aufregend. Lütter glich teilweise einer einzigen Baustelle. Mehrere Firmen waren gleichzeitig an verschiedenen Orten am Arbeiten. Nahezu alle Bürgersteige wurden aufgerissen. Eigentlich hätte auf unserer viel-



Breitbandbau in Lütter

befahrenen Straße, der L 3307, das Chaos ausbrechen müssen. Aber nichts dergleichen. Alles lief in geregelten Bahnen ab. Alle Arbeiter, egal welcher Nationalität, machten einen super Job. Von früh morgens bis spät abends wurde gearbeitet, und es ging schnell voran. Bei vielen Gesprächen konnte ich feststellen, dass die Arbeiter, die mit der Verlegung der Rohre und der Pflasterung der Bürgersteige zu tun hatten, mittlerweile fast integriert sind. Immer freundlich (sie helfen auch mal Frauen mit Kinderwagen durch die Baustelle) machen sie ihre Arbeit gut. Dass da, wo gehobelt wird auch mal Späne fallen, ist auch klar. Es gibt aber auch Menschen, das ist halt so, die suchen das „Härchen in der Suppe“. Nun hoffen wir alle - denn die Spannung steigt und jeder macht sich Hoffnung - dass er auch selbst bald zu denen der Ersten Klasse im Internet gehört.

Eines muss ich zum Schluss zu diesem Thema noch erwähnen. Für den Ortsteil Lütter bedeutet nicht nur das Internet viel. Auch der „Nebeneffekt“, fast alle Bürgersteige sind jetzt neu gepflastert, wertet den ganzen Ortsteil optisch auf.

Viele Steine wurden am neuen **Feuerwehrhaus** verbaut. Es wird wohl doch nicht in diesem Jahr ganz fertig. Aber nach langen Jahren des Wartens wird uns das nicht aus der Bahn werfen. Es ist ein von außen schönes Haus geworden. Für die Funktionalität des Hauses war unsere Feuerwehr verantwortlich mit in die Planung einbezogen worden. Es fanden regelmäßig Abstimmgespräche zwischen den für den Bau zuständigen Personen und der Führung



Neubau des Feuerwehrhauses, es sieht gut aus

Lütter

unserer Feuerwehr statt. Ich denke, das wird dann auch passen.

Da das Augenmerk der meisten Mitbürger/innen auf Breitband und Feuerwehr fokussiert war, ist ein anderes Großprojekt gar nicht richtig wahrgenommen worden. Der Ausbau **Klingenwiesenweg** hat begonnen. Zuerst musste ein komplett neuer Abwasserkanal gebaut werden. Eine große Baumaßnahme mit jeder Menge Erdbewegung. Im nächsten Jahr wird dann hier die Anwohnerstraße ausgebaut.

Das mitunter **meist diskutierte Thema** in Lütter dürfte die von der **Firma Förstina geplante neue Lagerhalle** sein. Mittlerweile gibt es eine **Bürgerinitiative gegen** und eine **Unterschriftenliste** (vom Betriebsrat der Firma Förstina organisiert) **für den Bauder Lagerhalle**. In diesem Zusammenhang hatte sich der Ortsbeirat für den vollen Erhalt der Straße am Sauerbrunnen ausgesprochen. Auch die geplante Brücke über die Lütter sowie die Hochwassersituation waren nicht vollständig geklärt. Auch aus diesen Gründen wurde von den Planern der Firma Förstina eine neue Variante vorgelegt, die sowohl ein Hochwassergutachten beinhaltet als auch den Wegfall der Brücke über die Lütter bei vollem Erhalt der Straße berücksichtigt. In ihrer Sitzung am 14.11.2013 in Lütter haben die Gemeindevertreter einstimmig beschlossen, den Plan im nächsten Jahr nochmals offen zu legen. Ebenfalls wurde einstimmig beschlossen, ein Gutachten der Gemeinde in Auftrag zu geben, das sich mit der Gesamthochwasserlage der Lütter beschäftigen soll. Es soll geprüft werden, ob es eine Möglichkeit gibt (vom Ortsbeirat Lütter wurde dies schon vor Jahren beantragt), bei Hochwasser eine Rückhaltung vor der Bahnlinie her zu bauen. Damit würden nicht nur Lütter, sondern auch die Ortsteile Rönshausen, Welkers und Eichenzell vom Hochwasser entlastet. Die Ortsvorsteher der vier Ortsteile haben dies auch gemeinsam beantragt. Dieses Thema wird den Ortsbeirat auch im nächsten Jahr beschäftigen.

Was gab es außerdem noch erwähnenswertes in Lütter?

Die Feierlichkeiten der Kirchengemeinde anlässlich des Jubiläums „**100 Jahre Kirche Lütter**“ sind zu Ende gegangen. Alle Veranstaltungen waren gut besucht. Man konnte den Bezug der Bürgerinnen und Bürger zu ihrer Kirche direkt spüren. Die „**Lütterner**“ sind stolz auf ihre Kirche.

Auch die Planungen für das Dorfjubiläum „**1200 Jahre Lütter**“ gehen weiter. Die Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit aufgenommen. Die „**Festgemeinschaft Lütter e.V.**“ hat folgende Termine bereits festgelegt:

Silvesterfeier ins Jubiläumsjahr im Bürgerhaus (31.12.2014)
Jahrhundertfastnacht im Bürgerhaus (06. u. 07.02.2015)
Kommersabend 1200 Jahre Lütter im Bürgerhaus (30.05.2015)
Festwochenende 26.-29.06.2015
Auftritt der Dorffrocker in der Halle der Fa. Förstina (27.06.2014)
Dorrfest - die Planungen stehen noch nicht fest (28.06.2014)
Evtl. Silvesterfeier aus dem Jubiläumsjahr.

Weitere kleinere Aktionen werden sicherlich noch auf den Plan kommen.

Es gab auch Gründe zum Feiern. Unser Gesangsverein „**Lyra**“ **Lütter wurde 110 Jahre** alt. Die Geburtstagsfeierlichkeiten fanden am Pfarrheim statt. Ebenso gab es Konzerte in der Kulturscheune in Eichenzell (mit Voice Control) am 16.11.2013 und am

13.11.2013 ein Kirchenkonzert (Schubertmesse) in der Hl.-Kreuz-Kirche in Lütter. Beide sehr gute Veranstaltungen.

Zum **100. Geburtstag** (ein wahrlich nicht alltäglicher Geburtstag) konnten wir **Frau Cornelia Het van Hof** in Lütter gratulieren. Auch an ihrem Geburtstag bewies sie gut gelaunt den Gratulanten, u.a. Bürgermeister Dieter Kolb, in Vertretung des Landrats Alfred Gesang und Ortsvorsteher Alfred Schleicher, wie gut sie noch drauf ist. Sie geht regelmäßig mit ihrer Betreuerin Helga Böhm zur Gymnastik, strickt und sieht gerne Fußball. Sie bezeichnete mich (immerhin bin ich ja auch schon 60) als junger Mann. Das sind dann eben andere Dimensionen.



Wie geht es weiter?

Auch in diesem Jahr hat der Ortsbeirat verschiedene Vorschläge für den Haushalt 2014 eingebracht. Im Besonderen stehen hier Maßnahmen an, die wichtig für das Dorfjubiläum 2015 sind. Was im Einzelnen dann kommt, wird man sehen. Alle Ortsbeiräte haben Wünsche. Fest steht aber auch, dass nicht alles realisiert werden kann. Dafür reicht das liebe Geld nicht, zumal ein seit langem geplantes Vorhaben für die Gemeinde Eichenzell noch aussteht: Es ist der notwendige An- bzw. Umbau des Bürgerhauses Welkers. Dies ist kein Prestigeobjekt.

Auch in diesem Jahr und vermutlich auch im nächsten Jahr, so sieht es wohl zurzeit aus, müssen wir uns weiter mit der Beleuchtung der Zuwegung zu unserem Bahnhof beschäftigen. Ich habe zwar jetzt erstmals jemanden von der DB AG (Deutschen Bahn AG) gefunden, der sich wirklich interessiert für unsere Belange zeigt. Ich stehe in ständigem Kontakt mit ihm und ich glaube sogar, dass er helfen will. Die Frage wird sein: Kann er? Darf er?

Zum Rückblick gehört aber auch, **Danke** zu sagen. Ich möchte mich als Ortsvorsteher einmal bei all denen bedanken, die mich in irgendeiner Weise unterstützt haben. Ich bedanke mich beim Gemeindevorstand mit Bürgermeister Dieter Kolb an der Spitze und bei den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung. Bei den Mitgliedern des Ortsbeirates für die gute konstruktive Zusammenarbeit. Danke den Vereinsvorsitzenden der örtlichen Vereine für die gute Zusammenarbeit.

Zum Schluss meines - wohlbemerkt - nicht vollständigen Rückblicks, möchte ich es nicht versäumen, Ihnen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Lütter und allen Lesern des Eichenblattes, alles Gute zu wünschen. Ich wünsche schöne Weihnachten, vielleicht ruhig im kleinen Familienkreis oder auch etwas hektischer in der Großfamilie. Jeder so, wie er gerne will. Für das kommende Jahr 2014 wünsche ich ebenfalls alles Gute, Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Mit den besten Grüßen
Alfred Schleicher, Ortsvorsteher

Lütter

Seniorentag in Lütter

Am Donnerstag, dem 26. September 2013, fand der diesjährige Seniorenausflug statt. Mit zwei Bussen fuhren wir um 09.30 Uhr in Richtung Edersee. Bevor wir gegen 14.00 Uhr eine Führung auf der Staumauer des Edersees hatten, waren wir im Landhotel Ederau in Hemfurth zum Mittagessen angemeldet. Die Führung begann auf der Westseite und endete auf der Ostseite der Mauer. Bei dieser fachkundigen Führung konnten wir viel über den Grund des Baus des Stausees mit den damit verbundenen Umsiedlungen von drei Dörfern erfahren. Auch über den beschwerlichen Bau, es gab ja noch keine Hilfsmittel wie Kräne, Aufzüge u.ä. und die damit verbundenen schweren Arbeiten wurden wir informiert. Die Zeit des Zweiten Weltkrieges und der einhergehenden Teilerstörung der Staumauer war ebenso Teil des Vortrages. Besonders wurde auf die in dieser Zeit auch gegen ihren Willen eingesetzten Menschen und die herrschenden Umstände hingewiesen. Alles sehr interessant. Nach der Führung fuhren wir mit den Bussen weiter zur Anlegestelle „Waldeck/Strandbad“. Hier begann eine einstündige Rundfahrt auf dem Edersee. Bei schönem Wetter konnte man aber auf Deck eine kalte Luft spüren, die den Herbst schon so richtig ankündigte. Es bestand aber auch die Möglichkeit, im warmen Schiff bei einer Tasse Kaffee die Rundfahrt zu genießen.



Gespannte Zuhörer während der Staumauerführung

Nach der Rundfahrt ging es zurück nach Lütter. Im Bürgerhaus erwarteten uns schon einige Senioren, die sich die Anstrengung der Fahrt nicht zugemutet hatten, zum gemeinsamen Abendessen. Die Ortsbeiratsmitglieder und einige Frauen, die uns dankenswerter Weise immer wieder unterstützen, hatten die Bedienung übernommen.

Zum Abschluss des Tages spielte schon traditionell der Musikverein auf. Bei einigen Liedern (Kreuzberglied, Auf der Vogelwiese, Rosamunde) wurde kräftig mitgesungen.

Ich glaube, es war ein schöner Tag. Besonders zu erwähnen bleibt: Die älteste Teilnehmerin des gesamten Programms war an diesem Tag 99 Jahre alt. Mittlerweile hat Frau Cornelia Het von Hof, Zum Rhönblick 3, ihren 100 Geburtstag gefeiert. Auch auf diesem Weg nochmals herzliche Glückwünsche und alles Gute, vor allem Gesundheit, an die älteste Bürgerin in Eichenzell.

Alfred Schleicher



Während der Ederseerundfahrt

Kirmes in Lütter

Alle Jahre wieder, fast so sicher wie Weihnachten, kommt die Kirmeszeit. Dies ist in Lütter schon viele Jahre Tradition. Auch in diesem Jahr hatten sich wieder viele „Gleichgesinnte“ zusammengeschlossen. Die Kirmesgesellschaft mit rekordverdächtigen 28 Pärchen veranstaltete die Kirmes 2013. Wie schon in den letzten Jahren üblich, wurde ein Zelt aufgestellt und vier Tage kräftig gefeiert. Bis es soweit war, musste natürlich wieder viel organisiert werden. Der Baum, ein richtiger Riese, wurde geholt, geschält und letztlich aufgestellt. Kränze wurden gewickelt, tolle „Tänzpärchen“ wurden gebastelt und „im Zelt aufgehängt“. Zum Kirmeswochenende hin mussten dann noch die Vorarbeiten für den „Zwübbelsploatz“ gemacht werden und vieles mehr.

Unter Ploatzknecht Andreas Jung, Ploatzsmagd Sophia Heil sowie Schnapsknecht Sven Bohl mit Mona Straub liefen die Vorbereitungen wie „geschmiert“. Am Kirmeswochenende war Freitag und Samstag fetzige Musik mit den Einmärschen der befreundeten Kirmesgesellschaften im Festzelt. Am Sonntag, nach der Mittagsandacht, zog dann die gesamte Kirmesgesellschaft mit Diakon Prof.

Dr. Rupert Scheule mit Marschmusik begleitet zur Abholung des Ortsvorstehers in die „Hinterecke“. Nach einem kurzen Umtrunk ging es zum Kirmesplatz am Bürgerhaus. Hier hatten sich schon viele Neugierige versammelt, um die Tänze der Kirmesgesellschaft zu begutachten.

Los ging es mit einem gut vorgetragenen Einmarsch.



Abholung des Ortsvorstehers
Diakon Prof. Dr. Rupert Scheule
Ploatzsmagd Svenja Heil
Ploatzknecht Andras Jung
OV Alfred Schleicher

Lütter

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Ploatzknechtsprachen die Ehrengäste Bürgermeister Dieter Kolb, Ortsvorsteher Alfred Schleicher und Diakon Prof. Dr. Rupert Scheule Grußworte. Bürgermeister Kolb ging auf die alte Tradition ein und zeigte auf, aus welchen Gründen die Kirmes ursprünglich auf ein Wochenende festgelegt wurde. Ortsvorsteher Alfred Schleicher begrüßte schon traditionell alle Lüttner, Memloser, Zugezogene, Weggezogene und Wiedergekommene und alle Gäste zur Kirmes. Auch ein Kirmeswitz gehörte dazu (kam auch ganz gut an). Diakon Prof. Dr. Rupert Scheule ging auf das Wunder der Kirmesbaumspitze ein. Ein sehr gelungener Beitrag.

Nach Walzer, Rheinländer, Polka und Ehrentanz, dazwischen die Sprüche zu den einzelnen Paaren, ging es mit Marschmusik ins beheizte Festzelt. Hier spielte der Musikverein weiter auf. Da viele Aktive des Musikvereins auch bei der Kirmes engagiert sind, konnten sich diese bei einigen Stücken mit

einbringen. Hier brachten die Auftritte der Sängerin Milena Faulstich besonders viel Stimmung ins Zelt (besonders bei der Kirmesgesellschaft). Am Montag klang die Lüttner Kirmes mit dem Auftritt der „Rhöner Säuwänst“ aus.

Alles in allem, ein schönes Fest.



Abholung des Ortsvorstehers - Kirmeslieder gehören dazu

Bau einer neuen Lagerhalle in Lütter geplant

Gemeindevertretung beschließt öffentliche Auslegung der Änderung des Flächennutzungsplanes sowie Hochwassergutachten

Die Firma FörstinaSprudel in Lütter plant den Bau einer neuen Lagerhalle auf der „Betzenwiesen“ oberhalb des Sportplatzgeländes. Die betreffende Wiese ist im Flächennutzungsplan als landwirtschaftliche Fläche ausgewiesen und soll nun durch eine Änderung des Flächennutzungsplanes zum „Sondergebiet Mineralbrunnen“ und damit in bebaubares Gebiet umgewandelt werden. Soweit zum formalen Weg des Bebauungsplanverfahrens.

Das Gelände liegt an der Lütter und wird bei Hochwasserereignissen teilweise überschwemmt. Einige Anlieger befürchten daher, dass durch den Bau der geplanten Halle sich die Auswirkungen bei Hochwasser verschärfen. Deshalb gründete sich in Lütter eine Bürgerinitiative gegen das Bauvorhaben.

Die Planung aus den ersten öffentlichen Auslegungen in 2005 bzw. 2012 sah zu diesem Thema keinen Lösungsansatz vor. Vorgesehen war zunächst auch eine befahrbare Brücke über die Lütter. Der Ortbeirat forderte in diesem Verfahren, Alternativen mit anderen Standorten zu prüfen, ein Hochwasserkonzept zu erstellen und die ungehinderte Nutzung des Sportplatzweges zu gewährleisten. Daraufhin wurden die Planungen überarbeitet.

Förstina Sprudel ist mit seiner Produktion und damit auch in der Logistik ortsgebunden. Daher scheiden Auslagerungen einzelner Betriebsprozesse aus. Das neue Baukonzept sieht nun vor, den bestehenden Betrieb und die neue Lagerhalle mit einer Elektrohängenbahn zu verbinden. So kann auf den Bau einer befahrbaren Brücke über die Lütter verzichtet und der Sportplatzweg uneinge-

schränkt weitergenutzt werden.

Mit dem Bau eines Rückhaltebeckens und einer Flutmulde sollen negative Auswirkungen durch Hochwasser auf Unterlieger ausgeschlossen werden, dafür wird die Hallengröße etwas reduziert. Das Gesamtkonzept stellte Förstina gemeinsam mit seinen Planern im Bauausschuss und in der Gemeindevertretersitzung im November 2013 vor. Die erheblichen Planungsänderungen erfordern nun eine erneute öffentliche Auslegung, damit die Öffentlichkeit, die Behörden sowie die „Träger öffentlicher Belange“ ihre Stellungnahmen hierzu abgeben können. Im Prinzip geht es von vorne los. So haben es auch die Gemeindevertreter einstimmig beschlossen.

Mit diesem Beschluss wird der Gemeindevorstand auch beauftragt, ein Gutachten wegen der Hochwassersituation erstellen zu lassen. Die Gemeindevertretung möchte nämlich prüfen lassen, ob geeignete Maßnahmen zur Rückhaltung oberhalb der Bahnlinie möglich sind, die die Hochwassersituation insgesamt entschärfen. Könnte dies gelingen, würde sich das positiv auf Lütter, Rönshausen, Welkers und Eichenzell auswirken. Ein toller Gedanke – wir werden sehen.

Die Entwicklung dieses Planverfahrens zeigt deutlich, dass unsere gewählten Gemeindevertreter die Interessen der Bürger und die Interessen der heimischen Betriebe im Blick haben. Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde, sichere Arbeitsplätze und zukunftsgerichtete Entwicklungschancen für die angesiedelten Firmen gehören zusammen. Auch wenn es manchmal nicht einfach ist.

Welkers



Liebe Leser des Eichenblattes,

mit großen Schritten geht es auf Weihnachten und den Jahreswechsel zu. Ich hoffe, dass ihr alle ein schönes Weihnachtsfest mit Euren Familien feiern könnt.

Zum Jahresende ist es natürlich üblich, Bilanz zu ziehen und einen Ausblick auf das Jahr 2014 zu wagen. Beginnen möchte ich mit den Baumaßnahmen, die in 2013 durchgeführt wurden. Die Talstraße erhielt einen neuen Teerbelag. Gleichzeitig sind einige Hausanschlüsse durch die GWV erneuert worden. Der Einmündungsbereich zur Rothemanner Straße im Bereich des Gasthauses Buch erhielt ein neues Gesicht. Die ehemalige Bushaltestelle soll im kommenden Jahr im Zuge des Dorferneuerungsprogrammes ebenfalls neu gestaltet werden. Dazu wird z. Z. ein Gesamtkonzept für ganz Welkers erstellt.

Im Burkhardser Weg sind die Bauarbeiten abgeschlossen. Diese Maßnahme wurde über das Radwegeprogramm (Teilstück des R 1) gut bezuschusst. Dadurch konnten die Anliegerkosten erträglich gehalten werden.

Für die L 3307 (Waltgerstraße) gibt es ja einen Plan, im Zuge der Erneuerung der Teerdecke am Ortseingang aus Richtung Eichenzell einen „Fahrbahnschwenk“ zu bauen, damit die Geschwindigkeit der Fahrzeuge gedrosselt wird. Ebenfalls wird der Einmündungsbereich zur Talstraße zurückgebaut. Leider wird sich dieses Vorhaben wahrscheinlich nicht vor 2016 verwirklichen lassen. Bei einem Ortstermin mit den zuständigen Vertretern des Landes und „Hessen Mobil“ Mitte November wurde uns dies leider mitgeteilt. Die Gemeinde versucht aber, dass die Maßnahme eher durchgeführt wird, denn noch drei Winter wird diese stark befahrene Straße kaum überstehen. Ganz zu schweigen von den sehr hohen Belastungen für die Anwohner.

In den Sommermonaten ist auch unser Kindergartens so umgebaut worden, dass bereits Kinder unter drei Jahren aufgenommen werden können. Die drei Holzstege (Talstraße von/zum Sportplatz) sollen in 2014 durch drei Metallbrücken ersetzt werden. Ursprünglich sollte jedes Jahr ein Steg erneuert werden. Aber es macht Sinn und spart Kosten, dieses Projekt in einem Zuge durchzuführen.

Bei der Ortsbereisung mit dem Gemeindevorstand haben wir unter anderem den Friedhof besichtigt. Da schon einige von den großen Bäumen entfernt und durch neue Bepflanzung ersetzt wurden, sollen im Moment keine weiteren entfernt werden. Im Zuge der Dorferneuerung ist aber die Grünflächengestaltung in den kommenden Jahren ein Thema. Auch das Friedhofskreuz muss dringend restauriert werden.

Der Ausbau der Breitbandversorgung in der Großgemeinde

schreitet voran. Bei uns in Welkers wird dies in den nächsten Monaten der Fall sein. Ein schöner Nebeneffekt dieser Maßnahme werden die neu gepflasterten Bürgersteige sein.

Das Hauptaugenmerk in den nächsten Monaten liegt auf dem Bürgerhaus. In welcher Form das Haus umgestaltet wird, darüber habe ich ja schon mehrfach berichtet. Man kann davon ausgehen, dass im Frühjahr mit den Bauarbeiten begonnen wird. Mit der Fertigstellung des Bauwerkes ist im Herbst 2015 zu rechnen. Die Außen- und Freiflächengestaltung soll sich direkt anschließen, damit im Jubiläumsjahr 2016 alles fertig ist.

Am Sonntag, demachten Dezember, haben wir den jährlichen Seniorenachmittag der Gemeinde mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ab 65 Jahren im Bürgerhaus gefeiert. Gestartet wurde mit einem Mittagessen. Anschließend ging es mit einem vorweihnachtlichen Programm weiter. Den Auftakt machte der Gesangsverein Treugold Welkers mit adventlichen Chorbeiträgen und einem gemeinschaftlich gesungenen Kanon. Weiter ging es mit unseren Nachwuchskünstlern aus Welkers, die die Besucher mit Instrumenten, Gesang und Gedichten erfreuten. Als Ehrengast besuchte uns unser Bürgermeister Dieter Kolb. Später gab es dann Kaffee und Kuchen, bevor dieser Tag in geselliger Runde ausklang. Die Welkerser Mandatsträger mit ihren Partnern bewirteten unsere Senioren und besuchten in den darauffolgenden Tagen die Kranken, die nicht mehr an dieser Veranstaltung teilnehmen können.

Am Sonntag, dem 17. November, dem Volkstrauertag, gedachten wir wie in jedem Jahr unserer Gefallenen und Vermissten aus den Kriegen und aller Toten, die durch Krieg, Terror und Gewalt ums Leben gekommen sind. Am Mittwoch, dem 13. November, hatte die Bürgerinitiative (BI) „Aufgewacht“ zu einer Veranstaltung in das Bürgerhaus Welkers eingeladen. Der Sprecher der BI, Dennis Martin, begrüßte die Anwesenden und bat um eine sachdienliche Diskussion. Anschließend erläuterte Bürgermeister Dieter Kolb, dass die Gemeinde Eichenzell nur eine begrenzte Einflussmöglichkeit bei diesem Thema hat.

Herr Weber aus Rixfeld berichtete als Anwohner einer Windkraftanlage über die Beeinträchtigungen der Bevölkerung einer solchen Anlage. Dr. Franz Müller berichtete über den negativen Einfluss dieser Anlagen auf die Tierwelt. Zum Schluss referierte Prof. Ahlborn sehr anschaulich und mit Fakten über Sinn bzw. Unsinn von Windkraftanlagen. Man darf sehr gespannt sein,

*o Jung o Dynamisch
o Leistungsorientiert*

Zentgraf GmbH
Bedachungen

Zentgraf Bedachungen GmbH
Bürgermeister-Ebert-Str. 11
36124 Eichenzell

Tel. 06659-9620-0 · Fax 06659-9620-20
e-Mail: Info@Zentgraf-Bedachungen.de

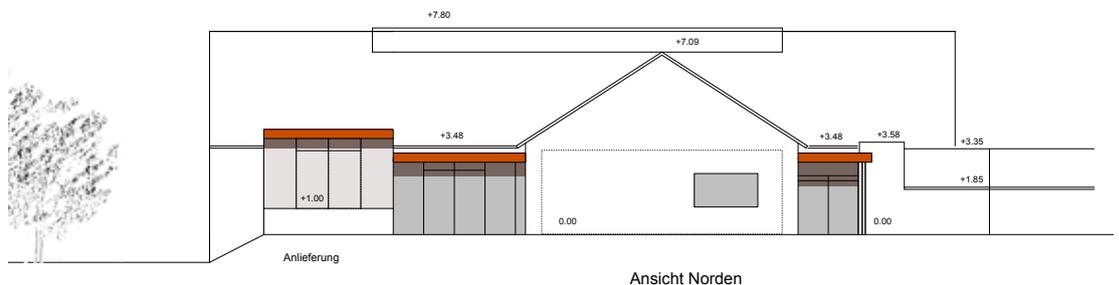
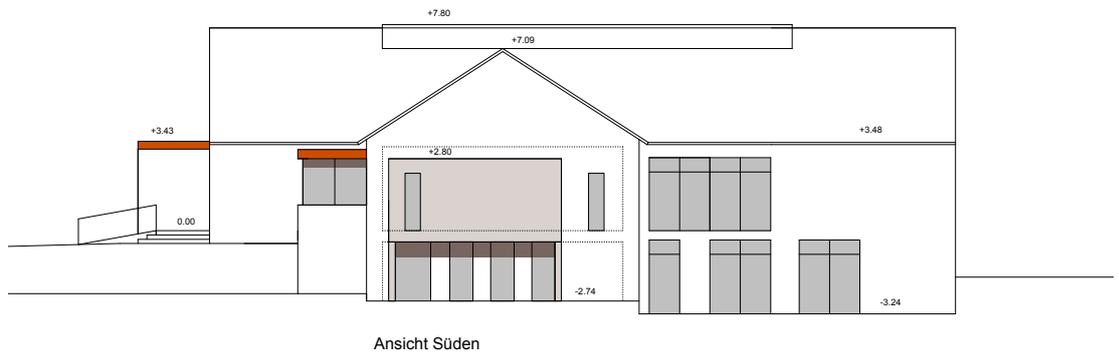
Welkers

wie es mit der beschlossenen Energiewende weitergeht. Der Knackpunkt ist nach wie vor die Speicherung der Energie, dass sie dann zur Verfügung steht, wenn sie gebraucht wird. Daran wird mit Hochdruck gearbeitet. Genauso ist der Ausbau des „Transportnetzes“ für die Energie eine große Herausforderung. Dass wir von Kohle und Atomkraftwerken weg müssen, ist jedem klar. Aber bis die Versorgung mit „sauberer Energie“ im Einklang mit Menschen und Natur funktioniert, ist es noch ein weiter Weg.

Im Jahr 2016 feiert Welkers den 850jährigen Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung. Es gibt einige Hinweise darauf, dass der Ort viel länger besteht. Aber erst aus dem Jahr 1166 gibt es den ersten schriftlichen Beweis. Zu diesem Thema haben wir uns erstmals am Mittwoch, dem 27. November, getroffen. Ein großer Vorteil ist es, dass wir bereits eine bestehende Vereinsgemeinschaft e. V. haben. Ein weiterer Vorteil ist die bereits bestehende Dorfchronik, die von Rudolf Hilfenhaus erarbeitet wurde und in Buchform aufliegt. Wir haben Ideen gesammelt, wie wir dieses Jahr gestalten können. Als Hauptwochenende haben wir Freitag, den 24. bis Sonntag, den 26.06.2016, ins Auge gefasst. Ich möchte auf diesem Weg alle Welkerser auffordern mitzuhelfen, dass dieses Jahr ein unvergessliches Erlebnis wird.

Zum Schluss meines Berichtes wünsche ich allen Lesern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.

Euer Winfried Schmelz



Sparen Sie Energiekosten!

Wir finden für Sie das richtige Rezept.

- Wärmepumpen
- Sonnenenergie
- Öl-/Gas-Brennwerttechnik



Theo Weber

Wir sind bekannt für:

- * Kundendienst,
- * Kundenvertrauen,
- * Kundentreue.

/wasser/wärme/wohlbehagen/
www.theo-weber-gmbh.de

Theo Weber GmbH
Turmstraße 6
36124 Eichenzell
Tel: 06659/ 976-0
Fax: 06659/ 4309

Büchenberg / Zillbach



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr eins nach unserem „Millenniumjahr“ gehört auch schon bald wieder der Vergangenheit an. Die Normalität in unserem Ort ist schon lange wieder eingeleitet. Nachhaltig sind jedoch nach wie vor die

Erinnerungen an diese außergewöhnliche Feier, die nicht zuletzt durch unser zweites „Buchenfest“ am Steinbügel aufgefrischt wurden. Alle Pflanzen in unserem Buchenwald, die durch Wildverbiss, Wühlmäuse oder Trockenheit zu Schaden kamen, wurden ausgewechselt und mit einer Schutzhülle überzogen. In der kleinen Unterstellhütte wurden Lagepläne ausgehängt, aus denen jedermann den Standort seiner Buche genau ansehen kann. Seitens der Vereinigung wurde nunmehr beschlossen, dass jährliche Buchenfest immer auf den Tag der „Deutschen Einheit“, den 03.10., zu terminieren. Im kommenden Jahr beabsichtigen wir zudem, in der ersten Augushälfte unseren „Sommernachtstraum“ auf dem Dorfplatz zu wiederholen. Im November werden im Bürgerhaus wieder Theateraufführungen stattfinden und die Lachmuskel der Zuschauer strapazieren.

Seinen 40. Geburtstag feierte am 30. November der Karnevalsverein Büchenberg. In Anwesenheit zahlreicher Ex-Tollitäten und mehrerer Gastvereine ließen die bisherigen Vorstandsvorsitzenden - untermauert mit zahlreichen Lichtbildern - die zurückliegenden 40 Jahre Karneval in Büchenberg Revue passieren. Dieser „Rückblick“ wurde durch zahlreiche Taneinlagen von aktuellen und früheren Garden stimmungsvoll aufgelockert. Für ihre Verdienste um den Karneval wurden Herrmann Ruppel und Berthold Liebert im Verlauf der Veranstaltung mit dem Karlsorden, dem Bundesverdienstkreuz der Karnevalisten, ausgezeichnet. Das Finale eines unterhaltsamen Abends bildete, für viele überraschend, die Inthronisierung von „Prinz Markus XL. vom Bien(en) Haus“ zum Herrscher von Büchenberg in der nun anstehenden Fünften Jahreszeit.



Die Kanalarbeiten in der Jacobusstraße sind in den zurückliegenden Wochen planmäßig vorangekommen und können noch vor den Feiertagen abgeschlossen werden. Die Befürchtungen, dass wir im Ortszentrum eine „Winterbaustelle“ ertragen müssen, haben sich

glücklicherweise nicht bestätigt. Bei allen Anrainern bedanke ich mich für das Verständnis in den zurückliegenden Wochen. Die abschließenden Arbeiten an der Teerdecke werden im Frühjahr durchgeführt.



Das Breitband kommt 2014 nach Büchenberg. Gut besucht war die Informationsveranstaltung in den letzten Novembertagen im Büchenberger Bürgerhaus. Umfassend wurden die Bürger durch die Vertreter der Fa. „RHÖNNET“ über das Glasfaserprojekt und die Leistungspalette des Unternehmens informiert. Im kommenden Jahr werden hoffentlich die notwendigen Arbeiten beginnen, soweit sich bis zum 17.01.14 mindestens 60% aller Haushalte vertraglich bereit erklärt haben, entsprechende Leistungen in Anspruch zu nehmen. An dieser Stelle möchte ich alle Mitbürger/-innen ermutigen, diese einmalige Chance zu ergreifen, um den Wert Ihrer Immobilie nachhaltig zu verbessern.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertretung werden wir im kommenden Jahr im großen Saal unseres Bürgerhauses endlich die lang gewünschte und dringend benötigte Akustikdecke, einschließlich einer neuen Deckenbeleuchtung, erhalten. Ein Großteil der erforderlichen Arbeiten wird im Rahmen von sogenannter „Eigenleistung“ durch die örtlichen Vereine durchgeführt. Mein Dank gilt zunächst den Vereinsvorständen für die Zusage und schließlich allen, die sich zum Gelingen des Vorhabens noch einbringen werden.

Abschließend wünsche ich allen friedvolle Weihnachtstage und ein glückliches Neues Jahr.

Ihr Ortsvorsteher
Peter Happ

Rönshausen / Melters



Liebe Bürger und Mitbürgerinnen von Rönshausen und Melters!

Das Jahr 2013 neigt sich langsam dem Ende entgegen, und es gibt wieder einiges zu berichten. Alle Vereine haben ihre Feste gefeiert oder Ausflüge organisiert. Die

Kirmes ist nach 16 Jahren wieder ins Leben gerufen worden. Alt und Jung hat sich daran beteiligt, und wer da war, hat gesehen, dass es eine tolle Kirmes war. Den Organisatoren ein herzliches Dankeschön dafür und: Macht bitte weiter so!

Das schnelle Internet (Breitband) hält auch bei uns jetzt Einzug. Einige haben es schon und sind begeistert, und der Rest bekommt es auch noch. Was dabei ein großer Vorteil für die Hausbesitzer ist: sie bekommen die Bürgersteige erneuert und brauchen dafür keinen Euro zu bezahlen. Es birgt aber auch Gefahren, weil das neue Pflaster bei Eis und Schnee sehr glatt wird. Also Hausbesitzer: Bitte der Streupflicht nachkommen!

Wenn man durch unser Dorf fährt und sieht, wo die Bürgersteige schon gemacht sind, sieht es einfach gut aus. Vielen Dank dafür. Der Ortsbeirat hat in diesem Jahr den Haushalt 2013 und den ersten Nachtragshaushalt mitgetragen. Da wir 10 Jahre in der Dorferneuerung waren und viele Maßnahmen gemacht wurden, haben wir im Ortsbeirat für die nächste Zeit nur kleinere Sachen beantragt. Trotzdem wird es keinen Stillstand in unseren Orten geben. Ein Sache möchte ich für dieses Jahr nochmals hervorheben, nämlich das „Dolle Dorf“. Wer mitgemacht hat, wird das bestätigen können, dass dieser 24. Mai einfach toll war. So viele Menschen hatten diesen Tag unterstützt. Bei allen, die geholfen haben, möchte ich mich nochmals recht herzlich bedanken. Auch für mich als „Nikolaus“ war es ein tolles Erlebnis.

Ein unschönes Thema möchte ich auch aufgreifen. Seit geraumer Zeit werden die Lampen unserer Muttergottesfigur, im Eingangsbereich von Welkers kommend, zerstört. Die Glasscheiben werden zerschlagen und die Kerzen entfernt. Frau Gertrud Klüber, die unsere Muttergottesstatue seit 25 Jahren hegt und pflegt und auch den Blumenschmuck und die Kerzen bezahlt, ärgert sich immer wieder darüber. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Dir, liebe Gertrud, recht herzlich bedanken. Die Muttergottes ist immer schön bepflanzt und schön anzusehen. Im Laufe der Jahre ist das Äußere der Muttergottes sehr verschmutzt. Zusammen mit meinem mit meinem Bildhauerkollegen Mario Hartmann aus Altenfeld und dem Maler Edgar Bug aus Welkers habe ich die Muttergottesstatue gereinigt, Finger und Gewand ergänzt, Risse geschlossen und ihr insgesamt einen neuen Farbanstrich gespendet, damit

sie wieder im neuem Glanz erstrahlt, und das tut sie auch. Bei meinen beiden Helfern, aber auch bei den Bauhofmitarbeitern, die die Hecke geschnitten haben, möchte ich mich besonders recht herzlich bedanken.

Ein neues Prinzenpaar ist gefunden worden, nämlich Thomas Sauer vom Lingshof und Anne Schütz vom Rosenweg. Euch beiden eine schöne Kampagne.

Die Weihnachtsmärkte sind auch vorbei und so wünsche ich Euch allen eine besinnliche und ruhige Weihnachtszeit, einenguten Rutsch ins neue Jahr 2014, viel Gesundheit, Erfolg und alles Gute.

Euer Ortsvorsteher
Erhard Kiszner



Fröhliche
Weihnachten!

und ein
glückliches neues Jahr
2014

wünschen alle im Eichenblatt
inserierenden Firmen ihren
verehrten Kundinnen und Kunden
sowie allen Bürgerinnen und Bürgern
der Großgemeinde Eichenzell



- Carports
- Gartenhäuser
- Mehrzweckhäuser
- Pavillons

Holzbau Farnung

GmbH & Co. KG

Individuelle, handwerkliche,
Anfertigungen für jeden Bedarf

Besuchen Sie unsere Ausstellung in

36124 Eichenzell-Rönshausen

direkt an der Durchgangsstraße

Tel. 06659/4410 Fax 4402

www.Holzbau-Farnung.de

Rönshausen / Melters

Seniorenflug 2013

Der Ortsbeirat lud alle Senioren des Ortsteils Rönshausen/Melters zum alljährlichen Ausflug ein. Am 31.08.2013 war es soweit. Pünktlich um 12.00 Uhr ging es los. „Bitte anschnallen, liebe Fahrgäste!“, waren die Begrüßungsworte des Busfahrers der Firma Stumpf/Dietershausen.

Dieses Mal führte die Reise in das schöne Frankenland zum Museumsdorf nach Fladungen. Nach kurzer Fahrt durch die spätsommerliche Landschaft der Rhön erreichten wir das Museumsdorf Fladungen. Hier warteten bereits zwei Gästeführerinnen auf unsere Gruppe.

Durch die anschaulichen Erklärungen erfuhren wir, wie man früher in den verschiedenen Häusern lebte. Sowohl in der alten Dorfschule, beim Schuster, in einer der vielen Mühlen als auch in den Herrschaftshäusern bemerkte man ein vertrautes Gefühl aus vergangenen Tagen.

Nach dem herrlichen Rundgang durch das wunderschöne Museumsdorf lockte die Teilnehmer der Kaffeeduft in das nahegelegene Gasthaus „Zum Schwarzen Adler“. Bei frischem Rhöner Zwetschenkuchen und Bohnenkaffee wurden die müden Gelenke aufgefrischt. Der schöne Biergarten mit seinen Bäumen und Getränken der heimischen Brauereien lud zum Verweilen ein.

Mit frischer und guter Laune erreichten wir bei angenehmen Mittagstemperaturen den zweiten Zielort, die Lichtenburg bei Ostheim. Wer Lust hatte, konnte den gut erhaltenen Schlossturm besteigen oder auch von der Festungsanlage in die Ferne schauen, um die umliegenden Berghöhen namentlich zu bestimmen.

Die Ebersburg selbst war vom hohen Schlossturm aus nicht zu sehen, so dass wir diese mit Hilfe des netten Busfahrers anschließend gemeinsam erreichen konnten. Gekonnt lenkte er sein Gefährt bei leichter Musik durch die wunderschöne Rhön zum Berggasthof „Zur Ebersburg“. Hier verwöhnten das Wirtspaar und seine Angestellten unsere Reisegruppe mit kulinarischen Köstlichkeiten vom Herd und aus den Wäldern des Hessenlandes.

Nach dem geschmackvollen Essen spielte das bekannte Zitterduo „Emmi&Helga“ aus Maiersbach auf. Mitsingen war ausdrücklich erwünscht. So wurden das Rennsteiglied, das Kreuzberglied und auch das Rhönlied begeistert gesungen, wobei die Sängerschar durch die beiden

Damen musikalisch begleitet wurde.

Wieder in Rönshausen angelangt, beendete erst das mehrmalige Hupen des Busfahrers den schönen Tag des Seniorenausflugs!

Harald Herbert



Wichtige Adressen im Internet:

<http://www.cdu.de>

<http://www.cdu-kreisverband-fulda.de>

<http://www.ju-fulda.de>

<http://www.mit-hessen.de>

<http://www.frauenunion.de>



JOSEF GEHRING
GmbH & Co. KG

Spezialtiefbau ■ Leitungsbau ■ Tiefbau-Service

Am Pröbel 1a
36041 Fulda
Tel. 06 61 / 2 50 23-0
www.josef-gehring.de

Kanal-Service

- Reinigung
- Inspektion
- Dokumentation
- Sanierung



Kerzell



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Liebe Kerzeller, Liebe Leser des „Eichenblattes.“

Das Jahr 2013 neigt sich seinem Ende entgegen. Weihnachten steht vor der Tür. Auch wenn die Vorbereitungen für die Festtage unseren Alltag bestimmen, sollten wir auch ab und an einmal

innehalten um die Adventstimmung ein bisschen zu genießen, ein wenig abschalten, zur Ruhe kommen, über die Ereignisse des letzten Jahres nachdenken.

Was hat sich im letzten Jahr bei uns in Kerzell getan?

Unsere Wünsche und Anträge zum Gemeinde-Haushalt waren wirklich sehr bescheiden, aber Bescheidenheit führte nicht zu den gewünschten Ergebnissen.

-Die Zufahrtsfläche zur MHD Halle wurde von den Mitgliedern des MHD in einer großen Eigenleistungsaktion gepflastert. Randsteine und Entwässerung waren vorher von der Gemeinde erstellt worden. Die Fläche hinter den Garagen wurde in Eigenleistung vom Fischereiverein gepflastert.

-Die Renovierung des kfd Raumes ist noch nicht abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auf Antrag des Ortsbeirates, die sehr viel Energie verbrauchenden Nachtspeicheröfen im kfd Raum und dem darüberliegenden Jugendraum demontiert und durch Heizkörper ersetzt mit Anschluß an die Heizung des Bürgerhauses.

-Die beantragten und dringend notwendigen Bauerhaltungsmaßnahmen am BGH und am Friedhof laufen nur zögerlich an und müssten stärker forciert werden, um eine Schadensvergrößerung und dadurch bedingte Kostenhöhung zu vermeiden. Der Schutz an verschiedenen Holzelementen duldet keinen Aufschub.

Die Lieferung und Aufstellung von zusätzlichen 3 Ruhebänken am neuen Friedhof steht noch aus.

Die schon lange beantragte Reparatur der Wasserschäden im Sanitär- und Küchenbereich des BGH wurde zugesagt. Wir sind der Meinung, daß die Erhaltung der gemeindlichen Gebäude und Einrichtungen nicht vernachlässigt werden darf. Die Sanierung der Altlasten kann größere Schäden und dadurch höhere Kosten verhindern. Heruntergekommene Einrichtungen schaden dem Ansehen unseres Ortes und unserer Gemeinde.

-Die Sommerveranstaltungen unserer Kerzeller Vereine wurde mit einem sehr gelungenen und gut besuchten Herbstkonzert des Musikvereins „Lyra“ abgeschlossen. Etwa 40 Veranstaltungen werden im Laufe eines Jahres von den 17 Gruppen und Vereinen organisiert und durchgeführt.

In vorbildlicher Weise unterstützen sich die Vereine gegenseitig, wenn Bedarf besteht.

-Unter großer Anteilnahme der Kerzeller Bürger und Vereinsabordnungen, wurde auch in diesem Jahr wieder zum Volkstrauertag der Opfer der beiden Weltkriege und der Opfer von Gewaltherrschaft aller Nationen am Krieger-Ehrenmahl neben unserer Kirche gedacht. Die freiwillige Feuerwehr stellte wie alle Jahre die Ehrenwache. Die musikalische Gestaltung wurde vom Musikverein durchgeführt und Pfarrer Michael Rother und Pfarrer Seufert

gedachten im Gebet der vielen Millionen Todesopfer.

Vor der Kranzniederlegung appellierte Ortsvorsteher Horst Hainer in seiner Gedenkrede daran, dass der sinnlose Tod so vieler Menschen uns immer daran erinnern muss, wie wertvoll der Frieden ist. Er erinnerte auch an die Kriegsoffer in unserer Gemeinde in den zwei Weltkriegen. Die Namen der gefallenen Soldaten am Ehrenmahl sowie Gedenksteine am alten Friedhof erinnern an den Tod von drei Kerzeller Bürger die bei einem Bombenangriff in Fulda ums Leben kamen, sowie an drei deutsche Soldaten die am Ortsrand von Kerzell ihr Leben verloren haben, als die Amerikaner in Kerzell einmarschierten. Außerdem erinnerte er an den Gedenkstein für drei unbekannte russische Soldaten, die als Kriegsgefangene von deutschen Wachleuten in einer Scheune erschossen wurden, in der sie sich versteckt hatten. Zum Abschluss der würdig gestalteten Gedenkfeier spielte der Musikverein unsere Nationalhymne „Einigkeit und Recht und Freiheit“.

-Traditionsgemäß fand am 2. Adventssonntag der „Seniorenachmittag“ im BGH statt. Die Organisation lag in den Händen der Kerzeller Mandatsträger von Ortsbeirat und Gemeindevorstand. Herzliche Grußworte überbrachte Bürgermeister Dieter Kolb und

- Raumkonzeption
- Einrichtungsplanung
- Projektplanung
- Objekteinrichtung
- Präsentations- und Medientechnik

object
house

Die Rückkehr der Bürokultur...



object
house

Die Rückkehr der Bürokultur...

- Planung
- Beratung
- Realisation

objecthouse GmbH
Objekteinrichtung
Frankfurter Straße 12
36124 Eichenzell/Fulda
Fon: 06659-91520-0
Fax: 06659-91520-5
info@objecthouse.de
www.objecthouse.de

Kerzell

sprach aktuelle Themen unserer Gemeinde und unseres Ortsteiles Kerzell an.

Durch das Nachmittagsprogramm führte OV Horst Hainer, der zu Beginn den Chor „Siranon“ begrüßte der mit sehr schönen harmonischen, zur jetzigen Adventzeit passenden Liedern die Feier eröffnete. Die Burschen und Mädchen der Kirmesgesellschaft hatten wieder, wie schon seit vielen Jahren die Bedienung der Senioren übernommen. Der OV dankte ihnen für ihre alljährliche Bereitschaft, ebenso den Frauen der kfd und der Hausmeisterin für den Dienst in der Küche und Niklas Witzel für die weihnachtliche, musikalische Unterhaltung während der Kaffeetafel.

Eine schöne alljährliche Tradition war auch wieder der Besuch der Kindergartenkinder, die mit wunderschönen Aufführungen die Senioren erfreuten. Gesangsvorführungen des Kinder- und Jugendchores „Melody“ unter der Leitung von Salomon Ebert und zünftige Blasmusik des Musikvereins „Lyra“ unter Leitung von Franz Hohmann rundeten den gelungenen Seniorennachmittag ab

und sorgten für einen schönen musikalischen Abschluss.

Mit dem Dank an alle, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben, wurden die Senioren mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Feiertage und den Jahreswechsel vom OV verabschiedet.

Zum Jahresende möchte ich mich bei den Kerzeller Mandatsträgern, die aktiv und konstruktiv für unseren Ort tätig waren, für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr herzlich bedanken.

Liebe Kerzeller,

ich wünsche Ihnen allen – Euch allen – noch schöne Adventstage, ein gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute für den Jahreswechsel und für das vor uns liegende Jahr 2014 alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Euer Ortsvorsteher,
Horst Hainer



Wie schon in den letzten Jahren, unternahmen wir unseren diesjährigen Ausflug wieder zusammen mit dem CDU-Ortsverband Löschenrod. Wir fuhren in den Hessenpark. Da es am Erntedankfest war, fanden verschiedene Darbietungen statt, die uns

an längst vergangene Zeiten erinnerten. So konnte man unter anderem beim Körbe flechten zusehen, große schwere Hausschweine bewundern sowie viele Gerätschaften aus alter Zeit. Auch das Dämpfen von Futterkartoffeln wurde vorgeführt. An einer anderen Stelle konnte man beim Dreschen mit der Dreschmaschine, die von einer Dampfmaschine angetrieben wurde, zusehen. Für Kinder bot sich die Möglichkeit, Äpfel zu pressen und auch gleich den frischen Saft zu kosten. Es war eine Zeitreise in die Vergangenheit und weckte viele Erinnerungen.



Ausflug der CDU Kerzell



Auch statteten wir der nahegelegenen Saalburg einen Besuch ab und wandelten auf den Pfaden der alten Römer entlang des Limes. Es war ein ereignisreicher Tag, vollgefüllt mit Eindrücken aus der Vergangenheit.

Annemarie Diegelmann

Kirmes in Kerzell

Auch in diesem Jahr haben neun Paare der Kirmesgesellschaft den Dreireihentanz unter dem Kirmesbaum im Hof der Gastwirtschaft Diegelmann bei leicht feuchtem Wetter aufgeführt. Als Gäste konnten Pfarrer Michael Rother, Bürgermeister Dieter Kolb und Ortsvorsteher Horst Hainer begrüßt werden. Es gehört auch dazu, dass vom Pfarrer, Bürgermeister und Ortsvorsteher ein Kirmeswitz erzählt wird, den alle schon mit Spannung erwarten. Doch bei aller Freude am Feiern vergessen die Kirmespaare auch diejenigen nicht, die im Leben nicht auf der Sonnenseite



Kerzell

zu Hause sind und suchen sich für jedes Jahr ein Schicksal aus unserer Umgebung heraus, das es zu unterstützen gilt und wofür die sammelte Spende verwendet wird. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Annemarie Diegelmann



Weihnachtslieder spielen am Heiligen Abend

Wie die Tradition der Kirmes, so gehört es auch seit Jahren dazu, von Mitgliedern des Musikvereins „Lyra“ Kerzell an Heilig Abend mittags an verschiedenen Punkten des Dorfes die Leute mit gespielten Weihnachtsliedern auf das Fest der Liebe einzustimmen. Vielleicht wird es von den Musikern nicht so wahr genommen, aber ich denke, dass es vielen so geht wie mir, in den

Vorbereitungen auf das Fest inne zu halten und den Klängen der vertrauten Weisen zu lauschen. An dieser Stelle möchte ich allen, die sich daran beteiligen, einmal „Danke“ sagen und ich hoffe, ich spreche im Namen vieler.

Annemarie Diegelmann



Liebe Kerzellerinnen und Kerzeller,
liebe Leser des Eichenblattes,

das Jahr 2013 neigt ich dem Ende zu und wir hoffen, Sie konnten alles erreichen, was Sie sich vorgenommen hatten. Wenn nicht, das Neue Jahr steht schon vor der Tür. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest. Für das kommende Jahr 2014 wünschen wir Ihnen alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg für Ihre Vorsätze und Unternehmungen.

Annemarie Diegelmann
Erste Vorsitzende



KÜLLMER

Strassenbau Pflasterarbeiten

FULDA
Tel. 0661/96300

Döllbach



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir blicken auf das Jahr 2013 zurück. Ich möchte als Euer Ortsvorsteher ein kleines Resümee ziehen und kurz über die Arbeit und die Ergebnisse im Ortsbeirat berichten.

Die im Haushalt 2013 beabsichtigte Erneuerung des Fahrbahnelags auf der K69 zwischen Döllbach und Büchenberg wurde zu Beginn dieses Jahres ausgeführt.

Bereits in den Haushaltsberatungen für 2013 hat sich der Ortsbeiratsentscheid für den Vorschlag der Errichtung einer Überdachung des Platzes zwischen dem „alten“ und „neuen“ Friedhof, welcher für die Aufbahrung der Totenlade zur Aussegnung genutzt wird, ausgesprochen. Die Notwendigkeit dieses Vorschlages haben wir gegenüber Bürgermeister Dieter Kolb, dem Gemeindevorstand und der CDU-Fraktion entsprechend begründet. Leider standen im Jahr 2013 für diese Baumaßnahme keine Geldmittel zur Verfügung. Das Interesse an dieser Maßnahme wurde durch den Ortsbeirat ganzjährig weiter verfolgt und in die Haushaltsberatungen für 2014 erneut aufgenommen. Ich bin zuversichtlich, dass die beschriebene Maßnahme im nächsten Jahr endgültig umgesetzt wird.

Das Glasfaserprojekt der Gemeinde erlebt einen großen Zuspruch in den derzeitigen Ausbaugebieten. Diese sehr positive Entwicklung wurde zum Anlass genommen, um das Projekt nun gemäß dem angestrebten Ausbauplan auf die Gemeindeteile Büchenberg, Döllbach, Zillbach (Cluster 3) auszuweiten. Ich bin zuversichtlich, dass wir in Döllbach die erforderliche Mindestanschlussquote von 60% der Haushalte schaffen, somit den Glasfaserausbau in unserm Ort ermöglichen und zügig voranbringen können. Bei Vertragsabschluss innerhalb des Akquizeitraums bis 17. Januar 2014 entstehen für den Hausanschluss keine Kosten. Am Donnerstag, 09.01.2014, findet im Bürgerhaus Döllbach ein informativer RHÖNNET-Abend statt. Dort werden wir zusammen mit dem



In eigener Sache

Eichenblattinitiative: Bürgerwünsche

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wollen Sie künftig noch stärker in den politischen Willensbildungsprozess einbeziehen. Aus diesem Grund erlauben wir uns künftig regelmäßig Ihre „Wünsche“ abzufragen, um direkt auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können. Mit dem unten abgedruckten Coupon können Sie uns, die CDU Eichenzell, schnell und unkompliziert erreichen.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort,

Ihre CDU Eichenzell

„Mein Eichenzell soll noch schöner werden durch...“

Ich schlage hierfür folgende Maßnahmen vor:

Anregung bitte abgeben bei:

Redaktion Eichenblatt
Edwin Balzter
Schulstraße 9
36124 Eichenzell



Weihnachts Rätzel

Eigenbetrieb Breitband Eichenzell alle Fragen rund um die erforderlichen Tiefbauarbeiten, die Produktpalette und technischen Details der eingesetzten Technik stellen und unbeantworten lassen.

Die diesjährige Seniorenfahrt führte uns mit dem Omnibus ins Unterfränkische Volkach. Nach einem deftigen Frühstück machten wir ab Volkach eine Schifffahrt um die Volkacher Mainschleife. Im Anschluss daran besuchten wir die Vogelsburg. Bei einem Abendessen im Gasthaus „Zur Sonne“ endete der sonnige Tag.

Am zweiten Adventssonntag besuchte der Nikolaus unsere jüngsten Dorfbewohner in unserem Bürgerhaus. Dieser kündigte sich bereits für das kommende Jahr an, da er in unserem Dorf mit aktuell 14 unter 6-jährigen Kindern „Alle Hände voll“ zu tun hatte.

Wie bisher, werden wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Bürgermeister Dieter Kolb und den Fraktionen fortsetzen, um die Lebensqualität in unserem kleinen Ort stetig zu verbessern. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2014.

Markus Roth
Ortsvorsteher

Papierstreifen z. Feueranzünden	23	Tonart	Selbsttäu-schung	Fluß zur Elbe		Fisch-teit	franzö-sische Münze		Schutz-anzug		Berg bei Inns-bruck	männl. oder weibl. Vorfahr
Nach-ahmer									Nutz-tiere			
amerika-nische Wäh-rung	3						griechi-scher Kriegs-gott			2		nämlich
Fluß zum Rhein				Fluß zum Rhein		21			An-sprache		4	
Zier-gefäß für Blü-hendes						9						linker Neben-fluß der Fulda
italie-nische Stadt (Wein)		Trans-formator (Kurz-w.)	CDU Eichenzell							Zorn, Groß		
europäi-sches Volk	schälén			Fluß zur Rhone	Haus-vorbau		Glas-flasche		spani-scher Fluß	mitd, sanft	22	Rauch-fang, Schorn-stein
	5	24					Unwille, Ver-drossen-heit		13			
Süd-slawe	19		Teil des Unter-schen-kels		gefloch-tenen Behäl-ter					lunger Pflanz-en-sproß		an-häng-lich
					6		Zirkus-künstler					11
Wagen hinter d. Lokomotive		kein einziger			Neu-ordner, Verbas-serer							
		25				Schnei-de-werk-zeug	deut-scher Schau-spieler	17	Wider-sacher, Feind	10		aus ein. weichen Masse formen
zu keiner Zeit		14		sich täu-schen	Nord-europäer				26		Zögling	
Foto-apparat	Gebets-schluß-wort		Götzen-bild		8			hügel-frei, flach				Bedeutung, Gehält
					20	Schiffs-vorder-teil		18		bulgar. Wäh-rungs-einheit		
Spel-se-, Raub-fisch								Fehllos				12
Oper von Lortzing			Ein-gangs-raum		16					Vor-silbe		
	15					it. See-bad am Golf v. Neapel						

Lösungswort: 1=J

Die Buchstaben der nummerierten Kästchen ergeben die Lösung.
Schreiben Sie bitte die Lösung auf eine Postkarte oder einen Zettel, den Sie in einen verschlossenen Umschlag stecken und bis zum 28. Februar 2014 an folgende Anschrift schicken:

(Absender nicht vergessen):

Redaktion Eichenblatt - Edwin Balzter - Schulstraße 9 - 36124 Eichenzell

Unter den richtigen Einsendern verlosen wir:

1. Preis: 1 Nostalgie radio
2. Preis: 1 Kaffeemaschine
3. Preis: 1 Bildband
4. Preis: 1 Buch



HOKA-BAU
Die Bauverfahren in guten Händen

Hoch- und Tiefbau
Stahlbetonbau
Altbausanierung
Pflasterarbeiten

Fuldaer Straße 8 Fon (06659) 186552
36124 Eichenzell Fax (06659) 186601

Adressen / Impressum

CDU Eichenzell

**Wir sind für jeden da!
Bitte rufen Sie uns an.**

Vorsitzender der CDU-Fraktion:

Peter Happ, Büchenberg, Telefon: 06656-8167

1. Beigeordneter

Joachim Bohl, Eichenzell, Tel.: 06659-4095

Vorsitzender der Gemeindevertretung

Edwin Balzter, Löschenrod, Telefon: 06659-1596

Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses

Peter Seufert, Lütter, Telefon 06656-6317

Vorsitzender des Bau- und Umweltausschusses

Erhard Kiszner, Rönshausen, Telefon: 06659-3522

**Vorsitzender des Ausschusses für Sport,
Kultur und Soziales**

Gerhard Dehler, Eichenzell, Telefon 06659-4143

Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes:

Barbara Klöppner, Telefon: 06659-4115

Vorsitzender des Kreistags

Franz Rupprecht, Lütter, Telefon: 06656-8569

Vorsitzender der MIT:

Andreas Blaschke, Löschenrod, Telefon: 06659-915200

Vorsitzende der Frauenunion FU:

Christiane von Pape, Künzell, Telefon: 0661-31602

Jungen Union JU:

katharina.walz91@gmail.com

Nachstehend die Vorsitzenden der CDU Ortsverbände:

Eichenzell:

Ulrike Müller-Erb Telefon: 06659-919495

Kerzell:

Annemarie Diegelmann Telefon: 06659-3869

Löschenrod:

Edwin Balzter Telefon: 06659-1596

Lütter:

Alfred Schleicher Telefon: 06656-8803

Rönshausen und Melters:

Erhard Kiszner Telefon: 06659-3522

Rothemann, Büchenberg, Döllbach, Zillbach:

Oskar Kanne Telefon: 06659-3444

Welkers:

Christian Schäfer Telefon: 0160-9012-3228

Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen

Inserenten für Ihr Engagement.

Ihr Redaktionsteam

Frank Brüssow

SIND SIE SICHER?



**ABER SIE SOLLTEN
ES SEIN!**

Ob „maßgeschneiderte“ Alarmanlage, elektronischer Rauchmelder oder fachkundige Prüfungen der Elektrik des gesamten Hauses: Ein E-CHECK sorgt für Sicherheit. Sprechen Sie mit uns.



Der E-CHECK
Sicher ist sicher.
www.e-check.de

Elektro-Herber

Inh. Joachim Bohl
Elektro- Installationen
HIFI - VIDEO TV - STUDIO
36124 Eichenzell - Im Streich 2
Tel.: 0 66 59 / 40 93 - Fax: 39 54
E-mail: elektro-herber@t-online.de
www.elektro-herber.de

IMPRESSUM

Aktuelle Informationen für die Großgemeinde Eichenzell
Herausgeber: CDU-Gemeindeverband Eichenzell

Verantwortlich

Heinz Dick, Joachim Bohl
Edwin Balzter
Schulstr. 9
36124 Eichenzell
Tel.: 0 66 59 - 15 96
Fax 0 66 59 - 91 81 08
edwin.balzter@t-online.de

Werbung

Frank Brüssow
Am Honigbaum 6
36124 Eichenzell
Tel. 0 66 59 - 9 88 99 16
frankbruessow@gmx.net

Auflage: 5.300 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:

01.04.2014

Nächster Erscheinungstermin:

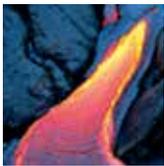
20.04.2014



tecair 



hercon 




Syntec

- Lüftungsgeräte
- Klimageräte für Schwimmhallen
- Wärmepumpen
- Luftführungssysteme
- Schalt- und Regelanlagen
- Klima- und Lüftungsanlagen



Herget GmbH & Co. KG · Wackkuppelstraße 2 · D-36124 Eichenzell
Fon +49 66 59/973-0 · Fax +49 66 59/973-40 · info@herget-online.de
www.herget-online.de

X-mas Party



HEILIG ABEND AB 20.00 UHR
1.+2. FEIERTAG AB 17.00 UHR
GEÖFFNET

SYLVESTERPARTY AB 17.00 UHR
IM DOPPELDECKER

DER GUTE START INS NEUE JAHR

NEUJAHR GESCHLOSSEN



Unser Gutes-
Gefühl-Wasser.



Förstina. Der Schatz der Rhön.